

+H
 corpus: ReF.MLU
 language-area: ostschwäbisch
 language-region: westoberdeutsch
 language-type: oberdeutsch
 genre: P
 medium: Handschrift
 time: 15,2
 reference: Hs.: Blatt (r/v), Kolumne (a/b), Zeile
 corpus-sigle: F137; III-Bd-P2,H
 text: Buch aller verbotenen Künste
 text-author: Johannes Hartlieb
 text-type: RE (Realientexte: Alchemie/Magie/Mantik)
 assignment_quality: Z1
 hoffmann_wetter_nr: -
 library: Heidelberg, Universitätsbibliothek
 library-shelfmark: cpg 478
 date: 1465
 place: -
 text-place: Schreibort: Augsburg
 printer: Schreiberin: Clara Hätzlerin
 edition: Johann Hartliebs Buch aller verbotenen Kunst. Untersucht und herausgegeben von Dora Ulm, Halle 1914. (z.T. fehlerhaft, Interpunktion abweichend gesetzt)
 size: -
 language: fnhd
 literature: -
 notes-transcription: -Bemerkungen zur Transkription;; -(E) Majuskel mit rotem vertikalen Strich; -bei großer Kapitelinitialie {A} folgt Majuskel mit roter Vertikale: nach {A} nicht noch mal mit (M) markiert sondern nur als Majuskel; -Kürzung von e durch Nasalstrich häufig am Zeilenende: 1r9 flie\$\$n-, 1v17, 1v19, 3r10 etc.; -Kürzung von herre: hr'e, z.B. 9r21; Superskripte;; -uo nur, wenn o deutlich (meist Kreis aus 2 Strichen), wenn weiter offen oder undeutlich u, d.h. das selbe Lexem (z.B. buoch) kann je nach Beschaffenheit des Graphems mit o oder mit transkribiert sein; -Überschreibung über a (av) meist deutlich aus 2 Strichen in v-Form zusammengesetzt sehr häufig: oder doch auch Umlautzeichen? In Ed. oft als ä wiedergegeben (6v4, 6r13, 6v3, 6v6, 7r8, 7r10, 7r18, 7v8 etc.; zweifelhaft z.B. bei 9v12); -ä, ü, ö kommen ebenfalls vor; -2 Punkte über i 3r,3 ewi:gen: oder eher über w??? beobachten;; -2 Punkte über w: 3r,19 ew:igen
 abbr_ddd: HartKun
 extent: FnhdC: -; compl: komplett
 extent-size: FnhdC: -; compl: 21.350 WF
 @H

F137-001r,01 Die vorred in dem puoch aller verpoten kunst vngelaubens vnd der zaubrey 8Ewige weißhait götlicher Mayestat vrsach aller gesatzten sach prehendes liecht vnd rechter conpaß des wavren wegs der ymerwerenden sälikait Von dir entspriessen vnd fliesen genad hail säld vernunft vnd aller kunst maisterschaft / gerüch mir Doctory Hartlieben mit tailen deiner weißhait stüir hilff vnd lere das ich geschreiben vnd gesamen müg maniger hannd vnzalberlich vnge

F137-001r,02 lauben die mit spehen listen der trügeri in guotem schein getriben werden / Dar
 F137-001r,03 durch dein hailige trinitat oft vnd dick enteret vnd verschmächt wirt Wann seit du götlichs ymerwern
 F137-001r,04 des wesen aller ding wavrer schöpfer vnd vrsach bist Vnd one dein ge
 F137-001r,05 nad nichts wesen noch vollendet werden mag So irret vnd mißgavt lai
 F137-001r,06 der gar vast maniger leichter diet der dein geschöpft vnd hanntgetavt für dich eret vnd an bättet / Darzu dann raitzt hilft vnd stüirt der tusentlistig bös list erdichter vnd erfinder Sathanas erbfeind alles menschlichs geschlächtz damit er verkert verlaitt verfür vnd verweißt menschlich kind das nach dir gepildet vnd geformiert ist Auch mit der pittern marter gotes vnd seinem hailigen pluotuer
 F137-001r,07 giessen erlöst vnd erarnet ist Das ander Capittel der vorrede SÖlich zaubrey vngelauben vnd tiüffels gespenst laider manigem hohen vnd nydern menschenhertzen gewurtzelt vnd gepflantz ist / Jch willen hab zu schreiben vnd melden durch bätt haissen vnd geschäft des durchleüchtigen hochgelobten fürsten Marggraufen Johannsen zu Brannenburg ains rechten liebhabers wavrer vnd rechter kunst vnd ains getriüen mitleiders aller irrgenden Vnd darumb das alle cristenmenschen sich daruor wissen zu hütten vnd allain nach uolgen der künstigen kunst vnd maisterschaft

/ die dann in der natur verborgen auch durch die cristenlich kirchen erlaubt ist / Darynn so uil verporgner kunst vnd hübschait sind leib sel vnd gemüt zu erlusten das nit not ist die verpoten kunst vnd vngelauben ze treiben noch ze halten Damit mir sunder allen zweifel göttlich Mayestat swärlich erzürnen / Durch

F137-001r,08 leüchtiger hochgeporner fürst vnd Swäger / Sun des allercristenlichisten fürsten Marggrauen Fridrichs ains rechten liebhabers aller gaistlichen diet vnd werder priesterschaft Seit dein hoche vernunft so begirlich be

F137-001r,09 gert sucht vnd erfavgt alle kunst vnd verborgen list vnd aller vol

F137-001r,10 komenhait in dir kain mangel noch geprechen ist / Dann allain mangel latinischer zungen So wär ymer vnd ymer zu clagen solt dein tieffe weiß

F137-001r,11 hait in zauberlisten vnd vngelaub

F137-001r,12 en verknüpft versenckt oder ver

F137-001r,13 tiefft werden / Darumb samel vnd schreibe ich Doctor Hartlieb dir mein

F137-001r,14 em allergenädigisten hern vnd Swager Aem ersten die siben verboten künst mit namen Nigramancia Geoman

F137-001r,15 cia Ydromancia Aremancia Piro

F137-001r,16 mancia Aromancia vnd spatula

F137-001r,17 mancia / Darnach alle andere des gleichen vngelauben vnd gespenst des tiüffels als uil ich ir dann mein tag hab hören lesen nennen vnd pratticiern / Vnd bitt dein genade das püch mit tailen allen deinen guten fründen wann ich sunder zweifel bin es werden dardurch vil böser gewonhait vnd vngelaub

F137-001r,18 en nider gelegt vnd verschmächt Das dritt Capittel der vorred vnd wem vnd durch wen das puch gesamelt vnd gemacht ist REchter cristenlicher glaub ist ain wavrs liecht der sel vnd fürt zu vnserm lesten begeren des ewigen lebens Vnd so wir das erlangen so hab wir ruoe vnd rest sunst nymer

F137-001r,19 mer wann wir allzeit stende in sorghaftikait / Der recht glaubent mensch sol all vngelauben zaubrey gespenst des tiüffels meiden auch verboten kunst fliehen vnd schiühen Wann der tusentlistig künster der hat vnzalber list vnd kunst damit er verlaitt verweißt vnd verfür die menschen / Nemlich vnd sunder

F137-001r,20 lich die menschen die dann sindt leüchtuertig ring vnd wanckel an irem gemüt vnd die allain Irdisch vnd zergengklich sach lieb haben Vnd die ewigen endtlosen ding leüchtuertlich verachten Sölich sach zu erleüttern ist gar ain grosse fravg von den Doctorn den gottliche geschrift die dann liecht seyen der hailigen cristenhait ob der tiüffel mit seinem gespenst vnd trügnuß die menschen müg geraitzen vnd laitten zu bösen oder guoten dingen / Mer ob der tiüffel zu guten dingen riet, schueb oder hilff tätt vnd gäb ob jm zu volgen sey vnd ob sein dienst den menschen sind vff zu nemen Das viert Capitel was rechter glaub sey vnd was nütz dauon SEid nun red vnd widerrede ainem yeglichen ding sein grunt

F137-001r,21 lich wavrhait tut offenbavren vnd erchennen So ist pillich das man darynn red vff baiden tail vnd darnach dann die wavrhait halt vnd beschirm / Am ersten zu halten das der tiüffel in kains menschen gemüt sel noch vernunft kain ding genöten noch pringen müg wann der mensch ist so edel vnd hoch geformiert von got / vnd nach seiner pildung vnd form geschaffen das alle gespenst der tiüffel jn nit genöten vnd zwingen mügen der mensch geb denn darzü seinen willen Das ander argument ist möcht der tiüffel des menschen gemüt zwingen oder nöten so möcht der mensch nit anders tuon dann was der tiüffel wölt Das fünft Capittel . Das der tiüffel kainen menschen mag genöten weder zu guot noch zu vbel SEid nun der tiüffel allzeit weil vnd stund nur böß vnd chain guotz würckt vnd hanndelt so möcht der mensch kain guotz tuon das alles nit ist wann der mensch hat seinen freyen willen bös vnd gutz zu tuon Darumb ist nit pillich das chain mensch kainerlay handel würck oder tü nach des tiüffels rat oder einplavsen / Das ander taile der fravg ob der tiüffel gütz riet oder ainem ain guoten dienst tätt wavr

F137-001r,22 umb man jm nit volgen solt als Seneca der hochgelert spricht Acht nit wer redt merck nur was man redt / Ob nun der tiüffel ettwas riet das gut bedeitet wavrumb solt man jm nit volgen Das ander argu

F137-001r,23 ment ain mensch mag wol hilff vnd stür nemen von den bösen schnöden menschen wavrumb solt er dann nit ainen guten dienst von ainem tiüffel vff nemen Das sechßt Capittel das nyemant ann groß tottsünd den tiüffel Ratt fragen mag ZV sölicher red vnd widerred ist / kurtzlich der hailigen geschrift entlich antwurt Das kain mensch ravtt hilff oder stür dienst oder fürdrung von dem tiüffel nemen noch empfahen sol Wann wiewol der mensch gutz verstavt so ist doch der tiüffel so tusentlistig das er kain sach tuot dann allein dem menschen lavg vnd strick zu setzen darynn er jn verknüpffen vnd pinden will Darumb sol man sich nemlich hütten vor den bösen gaisten wann jn wavrhait der tiüffel ist ain vatter aller lug vnd poßhait Vnd wer so leüchtuertig ist das er an sein hilff vnd ravtt glauben hat der mag durch sein groß list vnd gescheidikait nur mer schanden ge

F137-001v,01 spött vnd schaden nit empfliehen noch entrynnen / Es mag auch sölich dienst vnd ravtt des tiüffels nyemant sunder groß sünd vff ge

F137-001v,02 nemen Als geschriben stavtt am vierden puoch der küng am ersten Capitel Das der küng Israhel vast gestravtt vnd gepeinigt ward dar

F137-001v,03 umb das der ratt gefravgt hett den Abgott Actaron / Wer dann dienst oder ravt nymbt oder em

F137-001v,04 pfacht von dem tiüffel der gibt sich selb in grosse sorg vnd tuot all

F137-001v,05 weg ain tottsünd / Darumb hoch

F137-001v,06 gelobter fürst tuot vnd schaft die sach zu meiden Das sibent Capitel wie dem tiüffel etlich ding verhengt werden vnd wavrumb das got verhengt ES sind noch gar vil fravage wie der tiüfel die leuchtuer
F137-001v,07 tigen menschen betrüge / wie er sy besitz wie der tiüffel die lewt raitzet vnd betrüge Das alles vindet dein gnad niden in den nach geschriben vngelauben doch so wißt für ain endtlich beschliess
F137-001v,08 ung das der tiüffel kainen mensch
F137-001v,09 en mag tören betrügen noch an waigern der mensch gebe dann seinen sundern willen darzu oder es geschech von gottes ver
F137-001v,10 hencknuß die dann allen menschen verborgen ist / Doch spricht Bona
F137-001v,11 uentura vnd sant Thoman in der achten distinction vnd in der ersten fravg Das got dem tiüffel vber kainen menschen verheng es ge
F137-001v,12 schech dann sein glory zu offenn
F137-001v,13 bavrñ oder das er die sünd vnd den sündler stravffen will oder das die werck der götlichen ere erschein Von welcher aber sach das allain beschäch das ist menschlichem kind verporgen wann die vrtail gottes sind verholen doch sind sy nicht vngerecht Dabey wol zu uerstavn ist das der tiüffel von jm selb sunder des menschen willen kain einfal Jrrung oder bechorung tun mag Darumb hochgelobter fürst gib deinen willen nit anders dann zü got so müssen dich all tiüfel fliehen Das achtent Capitel ob der tiüfel die gedencck der hertzen wiß oder nit ITem mer ist ain fravg ob der tiüfel die gedencck der hertzen wiß vnd verstand / Daruff antwurten die hailigen Doctores das der tiüffel kains menschen gedencck chennen noch wissen / Zu dem artickel gehörn gar vil red vnd widerred das ich ab schneid wann es den layen kain frucht pringet Das Newnt Ca
F137-001v,14 pitel ain lere wie man dem tiüffel wider stann müge OB ettlich leucht lewt sprechen Ich wird von den bösen tiüffeln so ser vnd vast an geuochten ich besorg das ich jñ nicht wider stavñ mag . Da
F137-001v,15 wider redt sant Jeronymus das es nur ain leuchter syn vnd ain taub
F137-001v,16 er mut sey Noch mer ist ain fravg ob die tiüffel künftige ding wissen Daruff antwort die hailig geschrift das den tiüffeln ir natur nit genom
F137-001v,17 men sey in irem wesen sunder die gött
F137-001v,18 lich genad sey jñ benomen Das zehent Capitel wie etlich ding natürlich sind vnd etlich von dem tiüffel sind DARzu ist zu wissen das etliche ding künftig sind vnd geschehen mügen wann sy ir aigen vrsach haben die nit anders gesein mügen als der Eclypsis auch der sunnen
F137-001v,19 vffgang all morgen / Die ding mügen wissen die tiüffel vnd die menschen als die sternseher So sind etlich sach künftig . als ob s wachsen / korn wach
F137-001v,20 sen das mag ab vnd an sein die mag nyemant gantz wissen weder der tiüffel noch der mensch dann allain got / Es sind auch ettlich ding die sich halten zu nain vnd ia als alles das in des menschen freyen willen stavt das mag nyemant dann gott allain wissen Das solt du wol mercken mein allergenädigster here vnd Swavger das vil sternseher sich vnder winden antwurten zu allen fravgen darynn ir torocht vnd vnkunst hoch zu straffen ist Als dein genad hernach wol hören vnd mercken wirt so ich schreib von der kunst mantic{1} Das ailft Capitel ob der tiüffel gutz riet / ob Jm zu volgen sey oder nit ABer ain fravage zu entschaiden ob der tiüffel yemant riet stuir oder hilff tätt zu guten erbern dingen ob jm zu volgen vnd sein dienst vf ze nemen seyen Darynn ist mainung der Doctoren der hailigen geschrift Das nyemant weder ratt noch stür hilff noch an
F137-001v,21 weisung von den bösen gaisten nem
F137-001v,22 en oder empfaen sol wann der tiüffel allain menschlichem chind so gehaß vnd veind ist das er zu aller zeitt vnd weil nit anders betracht vnd tuot dann wie er dem menschen lavg vnd strick leg das er sy verführe vnd verlait Vnd wie wol er ains zwyr oder zu mererm mal tuot das dann an sein gespenst gelauben gut vnd nutz wirt vnd ist Yedoch so tuot er das nit anders dann das man darynn an Jñ vnd an sein list ge
F137-001v,23 laub damit er zuletzt die lüt ver
F137-001v,24 füret vnd verlait Das zwölft Capitel ain guot byspild von dem tiüfftel vnd ain rechter ge
F137-002r,01 lauben den MAn lißt in dem puch der zwyrede Cesary von den wundern . Wie ain Ritter krieg mit zwain grauen vnd furten ain töttlichen krieg / Der grauen macht bezwang den Ritter das er groß schaden duldet an seinen dienern vnd guoten Der Ritter gewan mangel an knech
F137-002r,02 ten / Zu ainer zeitt begegnet dem Ritter ain wolgestalter Jüngling der sprach zu dem Ritter Here be
F137-002r,03 gert ir meiner dienst ich will euch geren vnd triülich dienen Der Ritter nam Jñ vff / der Jüng
F137-002r,04 ling was so willig vnd dienstper das der Ritter nye vff oder ab saß der knecht hielt Jm den stegraiff ander dienst wavren on zal vil die er vor andern lüten seinem hern tett / Der Ritter gewan zu dem knecht / groß getrawen wan die weil er Jm dienet die weil gelang dem Ritter in allen sachen wol Das dreytzehent Capitel wie der tiüffel vnd der Ritter allain ritten ZV ainer zeitt nam der Riter den Jüngling allain mit jm Vnd wolt der veind lavg vnd wesen erfahren Da kamen an jñ sein veind / Sy iagten den Ritter vnd seinen knecht vnd vmb gaben jñ so vast das er gar an ain groß wasser ward genott vnd gedrungen / Der Ritter sprach zu dem Jüngling Nun sein wir baid tod da ist kain trost noch hilff mer / Der knecht sprach here gehabt eüch wol ich waiß ainen guten furt durch das wasser den ich oft geritten bin / Der Ritter sprach lieber knecht es was nye kain furt durch das wasser / Der knecht sprach Herr ich raitt vor lebensnot zwang Der

Riter volgt dem knecht Sy chamen baid mit guter ruo sunder alle müe durch das wasser / Die veind wavren nun eylen vff dem gestatt vnd namen groß wunder ab seinem knecht doch hielt er die sach taugen Das viertzehent Capitel wie des Ritters weib siech ward IN kurtzen zeiten darnach ward des Ritters weib mit töttlicher kranckhait beladen / Die weisen ärtzt wurden besandt sy erfunden in iren künsten nit anders dann das die fraw des morgens sterben solt Sy sagten das dem Ritter Die fraw was mit allen cristenlichen rechten fürsehen / Der Ritter gieng gar trauriclichen vff dem Sal das erparmet den knecht Er gieng zu seinem hern vnd sprach lieber here was gepricht eüch das ir so laidig vnd betrübt seitt Der Ritter sprach O lieber getrüier knecht du magst mich nicht getrösten wann mein weib daran all mein trost leitt die sol morgen sterben nach sag der weisen Ärtzt / Der knecht sprach lieber here laußt mich mein frawen auch sehen ob ich ir möcht rat oder hilff tuon / Der here fürt den knecht zu seinem gemahel Das fünftzehent Capitel wie der tiüffel rätt gab vmb der frawen kranckhait DEr knecht graiff ir den puls vnd vordert den hern für die tür vnd sprach O here mein fraw hat ain prynnende fieber / möcht sy haben leonmilich sy wurd von stunden gesunt / Der Ritter sprach O lieber knecht nun hast du mich vester betrübt wav solten wir nem

F137-002r,05 en leonmilich so in maniger meil kain leon wont / Der knecht sprach ist es ewr will ich will paldt leonmilich pringen / Der herr redt als ainer der in laid verstrickt was vnd sprach ja / Der knecht nam ain gefäß vnd kam wider in drey stunden vnd pracht die leon

F137-002r,06 milich Er bestraich sein frawen da

F137-002r,07 mit die fraw ward gesunt zu der

F137-002r,08 selben stund sy gieng zu irem hern vnd trost jn Der Ritter ward fro vnd besandt den Jüngling vnd sprach lieber knecht nun sag mir wav hast du die leonmilich so pald genomen / Der Jüngling sprach here ich west in Ara

F137-002r,09 bia ain leonin die zwölff saueget da hab ich sy gemolcken vnd pracht Der herr sprach lieber knecht wie bist du so pald komen so doch manig hun

F137-002r,10 dert meil von hynnen ist in Arabia Der knecht sprach herr wes fravgt ir mein fraw ist gesunt Das sechtzehent Capitel wie der Ritter fravgt den tiüffel wer er sey vnd was sein wesen wär DEr here sprach lieber knecht ich fravg dich vf deinen ayde wer du seyst / Der Jüngling sprach ich bin ewr triüier knecht / Der herr sprach ich gepiüt dir by got vnd seiner hailigen marter das du mir sagest wer du seyst / Der Jüng

F137-002r,11 ling sprach here ich bin ain tiüffel . Der here sprach nun sag mir was dein lon sey ich darr vnd will dich nicht mer halten wann mein gelaub verpiüt gemeinschaft der tiüfel Der Jüngling sprach lieber here behallt mich ich will eüch trüilich dienen Vnd die weil ich bey eüch bin so sol ewr sach glücklich gavn / Der herr sprach nain in kainen weg sag mir was ist dein lon Du hast mich bey leben behalten an dem wasser So hast du mein tottsieche husfrawen gesunt gemacht Begerst du halbs meins gütz ich will es dir gern geben Der knecht sprach herr behalt mich ich will eüch reichen vnd meren an guot Eren vnd fräden vnd will eüch all ewr veind vndertänig machen Der Ritter sprach nain in kainen weg / Der Jüngling sprach here seit ir mich ye nit wölt behalten so beger ich für all mein dienst nit mer dann fünf schilling darumb kauff ain glögglin vnd wann man den höchsten in der meß wandelt das man das glögglin klinge das es die fürgenenden hören vnd jn loben / Der here sprach gern es sol geschehen / In angesicht der stund verschwand der Jüngling Das sibentzehent Capitel ain guoter ravtt wie man nachuolgen sol erberkaitt O Durchleüchtiger hochgeporner fürst vnd Swager sich an den cristenlichen Ritter der durch chain sach des tewffels hilff haben wolt vnd ker dich von aller zaubrey vnd von des tiüffels vnd ander verpoten künsten die all des tewffels gespenst sind Acht ir nit es ist ain dant / prauch dein hoche vernunft die dir got geben hat zu dem willen gotz vnd zu den natürlichen künsten der dir gott vber manigen mane geben hatt Geruoch fliehen all zaubrey vnd vngelauben so wirt dir gemert gelück hail vnd säld / Du hast frum getrüü Ritter vnd knecht die dich vnd dein lannd beschirmen / Du hast getrüü lanndtlüt die dich neren / Du hast verstantnuß in hohen natürlichen künsten vber ander lüt gelert vnd layen Darumb tu von dir des tewfels böß gespenst vnd fliecht die trügrey der on zal sind / Yedoch will ich dir nach den siben verbotnen künsten die man nembt Nigramanticas dreyvndachtzig beschreiben die all wider got vnd rechten cristen lichen glauben sind Das achtzehent Capitel / wie ains yeglichen cristen sel zu got vermahelt ist WYß hochgelobter fürst Das got der here Als sant Wilhelmus schreibt zu jm vermahelt hatt all cristensel zu rechtem gesponß recht als ain man sein weib vermahelt Solt nun ain man sehen kainerlay arckwon der sich zu Eepruch zug oder naiget der man wurd vmb das weib Eüfern als pillich ist wan es ist nit genuog das ain weib ir Ee stätt behalt Sy sol sich auch hütten vor allem dem das da gibt bösen arckwon oder böß gleichnuß vnd ebenpild zu dem Eepruch oder vnstät Also ist auch got dem wavren erkenner aller hertzen Er will nit das chain vngelaub oder arg gedenck seyen zwischen jm vnd seinen gesponsen vnd gemaheln / Das Newntzent Capittel ain fräg wie der tiüffel die menschen besitz vnd in sy far ES ist noch ain claine fravg vnd damit ain end wie der tiüffel die menschen besitz vnd ir gemüt vnd syn verlaitt / Daruff gerüch dein hochgepflantzte vernunft zu mercken Das der tiüffel kains menschen ge

F137-002r,12 müt genöten kan noch mag aber er raitzt den menschen mit bösen gleichnussen vnd ebenpilden Vnd so pald der mensch seinen willen darzu gibt so pald erdicht er alles darynn dann der mensch ain wolge

F137-002r,13 fallen hatt vnd stuirt vnd lert vnd hilfft darzu vnd wechßt dann des mensch

F137-002r,14 en will so vast das er nymer daruon gelassen mag Das merck an allen hoch

F137-002r,15 uertigen Ir hochuart mert sich die

F137-002r,16 selben hat besessen der tiüffel der hoch

F137-002r,17 uart all geittig ir geyt deßgleichen hört nit vff / wann der tewffel der geittikait hat sy besessen Das

zwaintzigist Capitel aber gleichnuß sind zu meiden DEin genad mag des nemen ain ebenpild an allen vnkeüschern frawen vnd mannen / Ach laider wie oft vndt man / Man vnd weib die ir stät zuprechen mit gar vil schnödern personen an leibe vnd gestalt wann ir rechte gemahel sind wie groß schand vnd laster sy dauon haben so mügen sy doch daruon nicht gelassen Das macht das ir gemüte vnd syn behaft vnd besessen sind mit den bösen tiüffeln der vnkeüsch Also besitzt der tiuffel alle die in sölichen sünden vnd schannden verruckt vnd verheret sind / Wie wol wär das aller adel sölicher myßstat frey vnd ledig wär so müst dann das gemain volck auch die vnd ander sünd lassen Das ainsvndzwaintzigist Capitel ain ebenpild vnd ler böß sitten fliehen vnd meiden GElaub mir hochgelobter fürst das manig gemain mensch von den bösen ebenpilden des adels ver

F137-002r,18 laitt vnd verfür wirt / Darumb dann ye der adel büssen sol vnd muß Daruor hütt dich hochgelobter fürst vnd füre dein leben also das sich all die deinen nach dir pessern das wirt dir der höchst schatz den du hinder dir gelassen magst Das zwayvn

F137-002r,19 zwaintzigist Capitel das ist von der ersten kunst Nigramancia die haißt die schwartz kunst NYgramancia ist die erst ver

F137-002r,20 boten kunst vnd haißt man sy die schwartzen kunst / Die kunst ist die allerböst wann sy gavn zu mit dem opffer vnd dienst den man den tiüffeln tuon muoß Wer in der kunst arbeiten will der muß den tiüffeln manigerhannd opffer geben Auch mit den tewffeln gelübt vnd verpintnuß machen / Dann so sind jm die tiüffel gehorsam vnd verpring

F137-002r,21 en den willen des Maisters als ferr jn das von got verhengt wirt / Merck zway grosse vbel in der kunst / Das erst das der Maister muß sein opff

F137-002r,22 er vnd zinß geben den tiüffeln / da

F137-002r,23 mit er gotes verlaugent vnd den tiüffeln an legt götliche ere Wann wir allain got der vns beschaffen hatt vnd mit seiner marter erarnet hat opfern süllen / Das ander das er sich verpint mit den tiüffeln der dann ist der gröst veind aller mensch

F137-002r,24 hait Das driüvndzwaintzigist Capittel wie man ein gavn in die kunst Nigramantia zu lernen DEr ein gavn wil in die lere vnd schuol der schwartzen kunst der vndt in demselben puoch gar vil ver

F137-002v,01 porgnen vnd vnkündiger wort vnd die chain geschrift lert vnd weißt wie man die wort gar andächte

F137-002v,02 clich sprechen sol vnd darzuo ravch machen vnd mangerhannd arama

F137-002v,03 tey prennen / Auch ettlich tier opfern mit den Worten ergibt sich der mensch mit leib vnd sel dem bösen tiüfel / mit dem ravch vnd opffer verschmächt er gott vnd gibt dem tiüfel seinem gross

F137-002v,04 en veind die göttlich ere / vmb sölich groß sünd verhengt dann got dem tiüfel das vnderweil des Maisters will geschicht Das viervndzwain

F137-002v,05 tzigist Capitel von maniger hannd sachen die man nützt in der kunst Nigramancia ZV sölichen sachen prauchen die Maister diser kunst gar maniger

F137-002v,06 lay puoch vigur vnd character Ains haissen sy Sigillum Salomonis / Das ander clauinclam salonis / Das dritt Jerarchiam / Das viert schamphoras vnd sunst character gar manigerlay mit den caractern vnd vnkunden Worten verpint sich der mensch mit dem tiüfel vnd der tiüfel mit dem menschen Die

F137-002v,07 selb geschrift der bösen kunst lert wie man den tiüfel pannen müg vnd sol Mit den caractern vnd verporgen Worten das ist alles ain dannt wann kain ding ist in der natur das die gaist zwingen oder nöten mügen als die hailig geschrift sagt Das fünffvndzwaintzigist Capitel wie der tiüfel sein Maister in der schwartzen kunst laicht vnd betriügt DEr tiüfel tuot zu seinem Maister als ob er groß leiden hab das er zu Jm komen müß vnd clagt vast O du laidigst mich groß vnd swärllich O du armer Maister wie iämerlich last du dich verlaiten vnd verführen den tusentlistigen tewfel er tuot des

F137-002v,08 gleichen als ob er laid vnd peine hab von deinem besuern vnd pannen . Nain er zwavr er hat daran groß fräd vnd wolgefallen / Er frät sich das er dein sel dem höchsten got ent

F137-002v,09 zogen vnd benomen hatt Also wirst du verlait vnd in ewige pein geführt Das sechsvndzwaintzigist Capitel von etlichen püchern in der schwartz

F137-002v,10 en kunst ES sind auch ettliche pücher in der kunst die lernen wie man sol mit krewtern stainen vnd wurtzen die tiüfel pannen vnd besuern Als das puoch kyrammdorn das lernt wie man sol krewter stain vnd vischen vnd ge

F137-002v,11 fügel zusammen tuon in ain mettal das dann auch darzü geaigent ist / damit sol man dann erlangen gar groß von dem tiüfel / Das alles ist ain vngelaub vnd der tewfel vermist sich dann dar

F137-002v,12 ein vnd verlait alle die die daran glauben / Wann wiß in wavrhait das all craft der natur clain ist gegen der craft der tiüfel / Noch vil mer der guten Engel als Job spricht Es ist kain gewalt vf erden der den tiüffeln müg gleichen / Du möchtest sprechen nun liß man doch ym Thobia wie die leber ainz visch gelegt vff ain glüent kol vertreib die tiüfel all Da fravg die rechten glos Nicolay de Lyra auch sant Thomas die sagt das nit der ravch der leber Sunder das andächtig gebätt Thobie des Jungen die tiüfel vß traib von Raguol Das sibenvndzwaintzigist Ca

F137-002v,13 pittet von mer püchern der schwartz

F137-002v,14 en kunst ES sind auch mer pücher in der kunst als thebit Pholomeus Luipoldus de Austria Arnoldus

auch all pücher die dann geschriben haben von den wilden der vast vil ist wie man zu yeglicher zeitt der planeten vnd gestirns sol machen pild die dann groß crafft haben zu lieb vnd laid sig vnd glück Das alles ain tandt ist wann zu den sachen gar vil verporgnor wort auch character vnd ravch vnd opffer gehören das alles vncristenlich ist / Es ist aber ain puch das nembt man de annulis inpensis das schreibt man zu Arnolde de noua villa / Das groß ding lernt aber sy sind alle vermist mit vnglaub

F137-002v,15 en Albertus vnd Thomas haben avch von den pilden vnd himlischen ein

F137-002v,16 flussen geschriben als man sagt das alles verpotten ist Doch glaub ich ye nit das sölich hochgelert Doctores sölich torhait vnd vnglauben ge

F137-002v,17 schriben haben / Jch main gentzlich das es jn zu gesetzt sey wann nem

F137-002v,18 lich Albertus Magnus ain püch wider alle soliche vnbestavte pücher vnd lere beschriben hat / Dasselb püch hebt sich also an Occasione quorundam librorum Darynn vint man vil der verpoten kunst vnd pücher Dasachtvndzwaintzigst Capitel / von dem gesegneten puoch in der schwartzen kunst ES ist noch ain puoch in diser ver

F137-002v,19 potten kunst das heißt man das gesegent puch in diser verpoten kunst vnd weicht man vff den hohen wilden pergen daselbst / mit dem puoch werden all verlaitt / vnd verfür die damit vmb gavnd wann sy müssen sich dem tüffel ergeben vnd yeglicher mit sein selbs pluot dem tewffel sich zinßper verschreiben vnd machen Derselben Ampt / der tiuffel sechsvndviertzig Also muß der Maister yedem Ampt sein besunder opffer geben Das ist das aller schnöd

F137-002v,20 est puch das in der kunst ist / Ach wie oft vnd vil wirt da got vnd sein hailiger nam gevneret vnd ver schwächt / Dasselb puch liber conse

F137-002v,22 cratus hatt all list vnd vffsetz in jm die man in der Nigramancia erdenck

F137-002v,23 en mag / Die Maister des puchs haben dauon wes sy begern zü tuon Das tund sy doch allain wann es got ver

F137-002v,24 hengt sy geben ir lebtage ain zeitt darnach sind sy willich ymmer vnd ewiglich Jr sünd vnd verzweif lung ist so groß das selten erhört ist das ir ainer wider zu gnaden chomen ist so gar sind sy an gott verzweifelt Das ist der aller böst artickel aller Nigramancia Wann man das wort sol vß legen Als Ysydrus spricht So ist Nigramancia ain kunst die da tut erwecken die toten die dann künfftig vnd vergangen ding sagen Aber genent diß wort Nigramancia in gemain vnd berürt damit gar vil stuck der vnglauben vnd zaubrey Das Newnvnd

F137-003r,02 zwaintzigst Capitel von der kunst Notarey UNder dem namen ist auch ain kunst heißt Notarey das ainer durch ettlich wort vigur vnd character alle kunst lernen macht Die kunst ist nit mangel der ver

F137-003r,03 pintnuß der bösen tüffel wann die verporgen wort die machen gesell

F137-003r,04 schaft vnd gemain zwischen dem tüffel vnd dem menschen wie wol die kunst zu gavn mit vasten bäten vnd rainem keischen leben Yedoch ist sy verpoten vnd sünd wann in disem guoten schein verpergen die bösen teivfel ir verlaitten vnd verfür den armen menscheit / Darumb durchleüchtiger fürst flüch die kunst wann sy von der hailigen kirchen verdambt ist Caplm zu ainem Beyzaichen hAiligen kirchen verdambt Man liß in dem puch der wunder Cesary wie ain schwartzer Mönich in töttlicher kranckhait lavg derselb man was vast hertes syns vnd vngelert er hett doch geren ge

F137-003r,05 lerent / Der tüffel kam zu jm in der kranckhait vnd sprach wilt du dich mir ergeben so will ich dir disen stain geben wann du den bey dir hast so kanst du alle kunst / Der Mönich sprach ich will mich allain got ergeb

F137-003r,06 en Der tewfel fuor hin vnd ließ den stain ligen / Der Mönich huob uff den stain da kundt er alle kunst mer dan iendert ain Maister in Baris / meng

F137-003r,07 clich ward darab wundern / Jn kurtz

F137-003r,08 en zeiten starb der Mönch Er ward verdambt / Darby merck edler hoch

F137-003r,09 gelobter fürst wie schedlich ist mit tewffel vmb ziehen vnd zu schaffen haben Das dreissigst Capitel von dem puoch Raselis ES ist noch ain puoch das heißt liber Raselis das lert gar vil wunderlicher sachen in den künsten vnd gavn zu alles mit ainem schein als wären es hailig Engel den man dann vasten bätten vnd opfer prennen muß / Der schein verlaitt manigen guoten cristen / Fürst ich sag dein genaden das manig mensch an disem bösen vnglauben grossen ge

F137-003r,10 lauben hatt / Das puch Raselus vnd alle stuck die man daruß zücht Als opus vrionis / sol dein gnad meiden es ist fürwahr ain töttlich gift der armen sel Das ainsvnddreissigst Capitel von dem faren in den lüften JN der bösen schnöden kunst Nigra

F137-003r,11 mancia ist noch ain torhait das die lewt machen mit iren zauberlisten , Roß die komen dann in ain alts hus vnd so der man wil so sitzt er daruff vnd reitt in kurtzen zeiten gar vil meil / wann er ab sitzen will so behelt er den zavm Vnd so er wider vff sitzen will so rüttelt er den zavm so chomt das Ros wider / Das Ros ist in wavrhait der recht tewffel Zu sölicher zaubrey gehört veder

F137-003r,12 meüßpluot / damit muß sich der mensch dem tüffel mit vnkunden Worten verschreiben Als debra ebra Das stuck ist by ettlichen fürsten gar gemain / vor dem sol sich dein fürst

F137-003r,13 lich genad hütten wann es wär ymer schad solt dein hoche vernunft mit disem oder deßgeleichen diensten verknüpft sein vnd verlaitt werden Das zwayvnddreissigst Capittel wie das farn in den lüften zu gang ZV sölichem farn nützen auch man vnd weib nemlich die vnhulden ain salb die haissen vngentum pharelis die machen sy vß siben

krewtern vnd prechen yeglichs krautte an ainem tag der dann demselben krautt zu gehört Als am suntag prechen vnd
 graben sy Solsequiun am mentag lunariam / am Eretag verbenam / am mittwochen mercu
 F137-003r,14 rialeam / am pfintztag barban Jonis am freytag Capillos veneris Dar
 F137-003r,15 uß machen sy dann salben mit misch
 F137-003r,16 ung ettlichs plutz von vogel Auch schmaltz von tieren das ich als nit schreib das yemant daruon sol
 ge
 F137-003r,17 ergert werden / Wann sy dann wöllen so bestreichen sy penck oder seüle Rechen oder ofengabeln
 vnd faren dahin Das alles ist recht Nigra
 F137-003r,18 mancia vnd vast groß verboten ist Das driuvnddreissigist Capitel ain groß zaichen von zaubrey
 ERenreicher fürst ich sag dir ain sach die ich vnd manig man zu Rom gesehen vnd gehört haben Es was in dem sechßten
 iar als Babst Martin gesetzt was Da stuond vff zu Rom ain vngelaub das ettliche weib vnd man sich verwandelten in
 katzen vnd totten gar vil kinder zu Rom Zu ainer zeitt kam ain katz in ains burg
 F137-003r,19 ers hus vnd payß sein kind in der wiegen Das kind schray der vatter hub sich pald vff vnd nam ain
 Mess
 F137-003r,20 er vnd schlug die katzen als sy zu ainem venster vß wolt durch das haubt Des morgens gar fruo tett
 sich die fraw berichten mit den hailigen Sacramenten / Die nachpawrn clag
 F137-003r,21 ten ir kranckhait als da sitt ist / Der nachpawr clagt sy auch / sy antwurt jm wär dir laid mein
 kranckhait du hettest mir das nit getavn / An dem dritten tag erschall das die frawe ain wunden in dem haubt het / Der
 nachpawr gedächt an die katzen auch an ir wort / Er präch das an den Senat / Die fraw ward gefangen vnd veriach Sy
 sprach vor dem Capitoły vberlautt hett sy ir salb sy wölt hin farn O wie gern hett ich vnd maniger Curtisan gesehen das
 man ir die salb geben hett / Da stund vf ain Doctor vnd sprach das ir die salb nit solt geben werden wann der tüfffel
 möcht mit gotz verhencknuß groß jrrung machen Die fraw ward verprennt das hab ich gesehen / Jtem zu Rom was sag
 das der lewt gar vil / Man sagt auch wie etlich alte weib ainen man vff kelbern vnd pöcken füren kunden / Ist dem also
 so bis sunder zweifel das es der tewfel tuot vnd nit anders er wöll dann die menschen verlaitten vnd verführen / Dein gnad
 möcht fravgen wavrumb tund das mer die alten weib dann die man Daruff antwurten die Maister das gewonlich die weib
 leüchter sind an irem gemüt vnd glauben dar
 F137-003r,22 umb so mist sich der tewffel vester zu Jn dann zu den mannen Das viervnddreissigist Capitel von
 hagel vnd schawr ze machen hAgel vnd schaur zu machen ist auch der kunst aine wann wer damit vmb gavn will der muß
 nit allain sich dem tüfffel geben sunder auch gotz / Des hailigen tauffs vnd aller cristenlicher gnad verlaugnen Die kunst
 tuond vnd treiben nit mer dann die alten weib die dann an got verzagt sind / hör vnd merck o hochgelobter fürst ain
 grosse sach die mir selb begegnet ist vnd gescheh
 F137-003r,23 en ist da man zalt von Cristi Jhesu gepurt tusentvierhundert vnd ym Sechßvndviertzigistem Jare Da
 wurden ettlich frawen zu haidel
 F137-003r,24 berg verprannt vmb zaubreye Jr rechte lernaistrin kam daruon Darnach in dem andern Iar kam
 ich in potschafft von München zu dem durchleüchtigen hochgepornen pfaltzgraufen hertzog Ludwig / dem got genad
 wann sol ain fürst durch sein triü behalten werden so ist er ye bey got / In denselben tagen kamen mār wie die Maistrin
 gefangen war Ich batt sein genad das er mich zu ir ließ / Der fürst was willig Er tett die frawen / auch den ketzermaister
 mir zu pringen in ain stätlin heißt Götscham in seins hofmaisters hus genant petter von Talhaym / Ich erwarb von dem
 fürsten die genad wann mich die fraw lernet schaur vnd hagel machen das er sy leben wolt lassen doch das sy sein lannd
 versuern solt / Als ich zu der frawn vnd dem ketzermaister in ain stuben allain kam vnd begert ir lere / Die fraw sprach
 sy möcht mich die sach nit gelernen ich wolt dann alles tuon das sy mich lernet / Ich fravgt was das wär damit ich got
 nit erzürnet vnd nit wider cristenlichen glauben tätt das wolt ich tun / Sy lag mit ainem fuoß in ainem eysen vnd sprach
 zu mir dise wort lieber sun du müst am ersten gotz verlaugnen vnd kain trost noch hilff von jm nymer begern Darnach
 must du verlaugnen der tauff vnd aller Sacrament damit du gesalbt vnd bezaichent bist / Darnach muost du verlaugnen
 aller hailigen gottes vnd voruß seiner muter Maria Darnach so must du dich mit leib vnd sel ergeben den drey tüffeln
 die ich dir nenn vnd die geben dir ain zeitt zu leben vnd versprechent dein willen zu laisten Als lang bis die zeit verendet
 wirt / Ich sprach zu der frawen was muß ich mer tuon Die fraw sprach nit mer / wann du der sach begerst so gang an ain
 gehaym vnd rüff den gaisten vnd opfer Jn das . N . So chomen sy vnd machen dir in ainer stund hagel wav du wilt / Ich
 sagt der frawen das ich der sach chaine tun wolt wann ich vor geredt hett möcht sy mir sölich kunst mit tailen das ich
 gott nicht erzürnet auch wider cristenlichen glauben nit tätt / so wolt ich sy ledig machen / Sy sprach das sy die sach nit
 anders kündt / Die fraw ward wider geantwurt hannsen von Tailhain der tett sy verprennen da er sy gefangen hett / O
 tugent Ern reicher fürst hör vnd merck wie schwär groß sünd das ist vnd wav es an dich chom so leid der weiber kaine
 Es sind ettlich lewt die das marterpildt Jhesu Cristi in ain tieffes wasser versencken vnd treiben damit ir zaubreye das ain
 groß kätzrey vnd vngelaub ist / zu dem hilff vnd raitzt dann der tüfffel damit er die lüt ver
 F137-003v,01 furt vnd in ewig pein verlaitt Das fünffvnddreissigist Capitel von dem puoch Piccatric ES ist noch
 gar ain mercklich puoch in der kunst Nigramancia das hebt sich an Ad laudem dei et gloriosissime virginis Marie heißt
 piccatrix Das ist das volkomnest puch das ich ye gesach in der kunst / Das
 F137-003v,02 selb puch ist ainem küng von hysonia gesambelt worden durch ainen hohen Doctorem / sunder

zweifel wann er hat die kunst also gerümt mit natür

F137-003v,03 lichen eigenschaft vnd mit sprüchen der hailigen geschrift das maniger wolgelerter man gantz gelaubt das es nit sünd sey Das puoch verfür gar vil lewt zu ewiger verdamb

F137-003v,04 nuß / Vor dem puoch sol sich dein fürstlich genad am maisten hütten wann vnder seinen süßen worten ist der pitter gift vermist / Das puoch Piccatrix ist grösser dann drey psal

F137-003v,05 ter O was hoche list vnd gespenst hat gehabt Sathanas bis er das puoch ein plavsen hat Das sechsvn

F137-003v,06 dreissigst Capitel von dem puoch der hailigen drey künig ES ist noch ain puoch das schreibt man zu den hailigen drey künigen vnd hebt sich also an in Egipto tres magi fuerunt / Das puch hatt auch die recht zaubrey vnd vngelauben gar mit spähen listen vnd sprüchen versetzt vnd allweg zugen darein die kunst des gestirns / vnd wer sich nit wol verstavt in den sachen der maint das es on alle sünd wär also maisterlichen es gesammelt ist / An dem puch hab ich gesehen maniger

F137-003v,07 lay das mich selb wundert wie das so wavr vnd gerecht sein möcht das macht alles der tusentlistig tewffel der die menschen raitzt zu uerlaiten Vor dem puoch sol sich dein fürstlich genad hüten wann sein anfang ist süß aber sein end ist der sel ain pittere ewige verdampnuß ymer on end Das sibenvnddreissigst Capitel von dem tottenhaubt das rede vnd antwort geitt / ES ist noch ain böser schnöder list der kunst Nigramancia der gavt zu mit ainem tottenhaubt das beswert man vnd macht dar

F137-003v,08 zuo guot wolschmeckent ravch Auch kertzen dann so gibt das haubt antwort O armer Maister deiner vernunft vnd synn du mainst das haubt antwort so ist es der böse tewffel darynn der antwort dir Er sagt dir oft wavr bis er dich verfür vnd verlaiten mag Aller genädigster fürst vnd Swavger hütt dich vor der bösen zaubrey / wann sicher ich waiß ain fürsten deins plutz der durch das stuck gar schwavrllich verfür worden ist O kunst vnd synnreicher fürst dein genad sol wissen das nyemant ver

F137-003v,09 mag all artickel der schwartzen kunst gar zu schreiben sogar in manig listi

F137-003v,10 kait die bösen tüffel das den mensch

F137-003v,11 en ein gepildet vnd geformiert hatt Aber ain Capitel von der stravff der bösen kunst O Tugentreicher fürst vnd lieb

F137-003v,12 haber aller kunst Es ist noch gar ain swäre grosse sach in der kunst Ni

F137-003v,13 gramancia das gavtt also zu Wann ain ainualtiger mensch in den zügen leitt vnd sterben will so beswert man seinen gaist das er herwider kom vnd dem menschen dien vnd bey won die benanten Jar vnd nymbt der Maister des sterbenden triü vnd aide vnd beswert Jn mit gar grossen beswer

F137-003v,14 ung die dann darzu gehören / Dasselb stuck ist in wavrhait vast besorgklich wann wer waiß ob der gaist des

F137-003v,15 selben menschen ist oder ob es ain tüffel sey / Jch glaub ye das es sey ain tiuffel der sunder allain zweifel den menschen verlaitt / Ob es nun der gaist wär den die Maister der künst haissen spiritun famulantom doch ist es sünd vnd verpotten hütt dich daruor als vor töttlichem gift / Mein swager wann du vnd ich gotz knecht sein wollen vnd nit des tiuf

F137-003v,16 fels Amen Aber ain Capitel von der stravff der bösen kunst IItem mer ist ain grosse fravg ob ain mensch ainen sterbenden menschen müg wider geladen das er chome zwischen den dreissig tagen vnd Jm sag wie es vmb Jn ain gestalt hab darynn sol dein fürstlich gnad gar wol besynnt sein vnd sich daruor hüten wann es ist vast schedlich , wann der tiuffel mist sich vast dar

F137-003v,17 ein das ist mir wissentlich / yedoch sprechent etlich Maister das sölichs wol gesein müg wann man darInn nit anders dann der sel erlösung such O ich darr nit sagen was ich selb versucht vnd gesehen vnd ge

F137-003v,18 hört hab wann ich bin noch in zweifel / aber solt ich nach dem gewisern tail reden so main ich das die sach gar trüglich sey vnd in mischung der bösen tüffel nit mangel Was Nigramancia sey vnd ander böse vngelauben Ich will aber deiner fürstlichen gnaden den grund schreiben darynn dein hoche vernunft wol erkennen mag was der Nigra

F137-003v,19 mancia zu gehört / Wiß mein genädigster here vnd vorchtsamer fürst was kunst mit opfern es seyen lebendig oder tote opfer / geben an die wegschaid / vnder die trüschübel kertzen prennen Ravch machen auch mit sein selbs plut character oder vigur ze machen Das alles sind stuck vnd artickel der rechten schwartzen kunst / von dem allem sol sich dein fürstlich genade nit allain hütten als vor böser aitter giffziger würm / Sunder du solt auch nit gestatten das die sach in deinem fürstentuomb getriben vnd gepratticiert werde / lieber swäger hütt dich vor den bösen tüffeln vnd laß sy alle vnsäld haben wann sy gottes vnd vnser aller totthaubt veind sind Ich hoff zu got mich an Jm ze rechnen Tuo dein Cristallen auch von dir das ravtt ich dir triülich / Wann so ich schreib von der vierden kunst py

F137-003v,20 romancia so will ich dir nach notdurft rüren vnd stravffen das sey von der Nigramancia gesagt Nun will ich schreiben von der andern verpotten kunst die haißt in latin Geomancia vnd ist geswi

F137-003v,21 stret mit der astronomey Das Achtvnddreissigst Capitel von der andern kunst die man nennet Geomancia vnd ist von der hailigen kirchen verpotten GEomancia ist ain verpotten kunst mit der vermaind ir Maister alle künftige vnd vergangen ding zu erfragen vnd gewar werden / Die kunst gavtt zu mit erden oder mit sannd oder mit kreiden vff ain prett oder sunst mit dintten vff pappir / oder wie man gerad oder vngerad pintten erkennen mag /

Doch nach rechter vßlegung des wortz / Geomancia so heißt es weissagung der erden wann Geo ist erd / mantia das ist weissagung / Die kunst hat ain schein mit iren hüsern als die Astro

F137-003v,22 nomey / Jn der kunst macht man am ersten vier vß den letsten vier vi

F137-003v,23 guren macht man zwen züügen vß den zuigen ain Richter / Jn den viguren mainent die Maister diser kunst alle ding künfftige vnd vergang

F137-003v,24 ne erfragen vnd gewar werden Das Newnvnddreissigist Capitel was grosser arbeit vnd synn zu der Geomancia gehören Die kunst bedarff vil synn wan wie man in der Astronomey vrtailt also haben sy auch all hie den Modum in allen angesichten vnd coniunction Albertus Magnus spricht das vnder allen verpotten künsten kaine gerechter sey dann die kunst Geomancia / yedoch sol dein fürstlich genad wissen das dise kunst sünd ist vnd verpotten vnd gar kain grund hatt / Das mag ich also bewären laß zwen oder drey groß maister in der kunst ain fravg kain grund hatt / Das mag ich also bewären Laß zwen oder drey groß maister in der kunst ain fravg werffen wer den streitt zwischen zwain hren gewindt du wirst gewar das ainer nit sagt als der ander / Mer laß ainen Maister ain fravg zwayer tuon Er vindt sy nit geleich / Noch mer die kunst hatt kain grund dann puncten machen gerad oder vnge

F137-004r,01 rad das alles geschicht von loß werffen / Dasselb vnd all ander loß werffen ist verboten durch die hailig geschrift vnd nemlich in seinem sundern Capittel de sorti

F137-004r,02 legio / Mer was crafft solt den vi

F137-004r,03 guren oder was solten sy bedeüten so man sy machen will So haben sy die fravg der sy begern zu wissen in irem synn vnd mainen das die himlischen einfluß ir naigung darein geben das ist aber ain tandt wann doch durch all sterenseher

F137-004r,04 kunst all maister nit mer erfragen mügen noch können dann das gantz natürlich ist Als dein genad her

F137-004r,05 nach wol hören wirt / Wie möcht dann das gestirn geben das es selb nit hatt Wie die kunst Geomancia zu gange Ich will deinen fürstlichen genaden sagen wie die kunst zu gang So der Maister diser kunst an natürlicher kunst vnd synnen verzweifelt so velt er in ainen vngelauben vnd maint mit loß zu erfragen seinen willen das ist swavrlich wider got wann was wir mit vnsern synnen vnd vernunft nit erlangen mügen so süllen wir allain an rüffen got den hren der mag vnd kan vnser vernunft vnd synn wol lernen vnd nyemant anders / Ist aber der Maister so an seinen synnen Irr vnd in seiner vernunft also verdunckelt das er anders dann got ratz fravgt So verhengt gott durch seinen vngelauben dem bösen tiüffel der mist sich dann in das lösen vnd vigur machen / Vnd so der Maister die vigur gemacht vnd sein synn darynn spitzt vnd scherpft allererst ist der tewffel da jem ein plavssen der fravgt entscheidung vnd sagt gar oft vnd vil wavr vnd gleich zuo das tut der tewfel darumb das er den Maister / auch alle die an Jn glauben dester vester verlait vnd verführe in ewige verdambnisse So verhengt dann got der all

F137-004r,06 mächtig das darumb die sünde vnd der sündler gestravt vnd ge

F137-004r,07 peinigt werden Das viertzigst Capitel ain ler wie groß sünd sey verpotten kunst zu treiben O hochgelobter fürst gang in dein tieffe vernunft vnd ver

F137-004r,08 stand wie groß sünd das ist das ain mensch seins gotes vergißt vnd sucht hilf stüir vnd ravt in den tiüfflichen künsten / Gott hat auch das geschäftlich verpotten in dem fünften puch Moysy das man heißt vtronomie in dem drey

F137-004r,09 vndzwaintzigisten Capittel / spricht er also hütt dich Ysrahel das du nicht nach uolgest den vngelauben der haiden Vnd kainer sol sein vnder euch der die wavrsager fravg oder der die tramb vß leg / Es sol auch vnder euch sein weder beswerer noch zauber oder kainer sol ravtt fravgen die valsch

F137-004r,10 en warsager noch künfftig ding er

F137-004r,11 chennen Auch ewr kainer sol die warhait erfragen von den toten wann alle dise ding hasset got gar vast / vmb sölich vngelauben wirt got vertiligen eingang des gelobten lannds wann die haiden die haben vnd volgen sölichen vngelauben zaubern vnd wavrsagern . aber du Ysrahel bist anders gelert von den wavren deinen Das ainsvndviert

F137-004r,12 zigist Capitel wie gott allain gibt die rechten weissagung GOtt der hat gesprochen er wöll dir erwecken us deinem geschlecht vnd volck ainen wavrn propheten Denselben solt du fravgen vnd jm volgen Nun sagen all doctores das Jhesus Cristus der wavr gottes

F137-004r,13 Sun sey selbs der prophet denselben sol man ravtt fravgen vnd jm volgen Wann mer sprechent die doctores das ain gerechter mensch der sündler sünd sey der mag vmb got verdienen was er will / Auch alle künfftige vnd vergangne ding wol erfragen als dann die alten propheten auch die lieben hailigen getavn haben die triben die rechten kunst / den tiüfel zu nöten vnd zu pannen mit der wavren crafft / Als paulus bezwang den tewffel zu arbeit / sant Marga

F137-004r,14 retha / sant Juliavna vnd mer fraw

F137-004r,15 en haben die tewffel genöt vnd be

F137-004r,16 zwungen allain mit der hilff gotz Also mag noch ain recht cristen

F137-004r,17 mensch mit seinem andächtigen ge

F137-004r,18 bät die tiüffel wol nöten vnd zwing

F137-004r,19 en Sunst solt du hochgeporner fürst glauben das kain ding den tewffel zwingen mag dann ain rains gemüt an säligen menschen vnd sunder der gewalt gottes Das zwayvndviertzigist Capitel ob lösen zymlich sey ES ist ain

grosse fravg ob lösen zymlich sey zu treiben Als dan oft gelöst wirt vmb lannde vnd lewt Auch oft vnd dick vmb erb vnd vmb aigen Auch vmb wein vnd ander kauffmanschaft so dann die chaufflewte in ainem gemainen kauff tünd vnd lösen wes der oder diser tail sey / Daruff antwurten die lerer der hailigen geschrift vnd sprechen das manigerlay loß sey als vmb erb vnd aigen vnd kauf

F137-004r,20 manschaft vnd deßgeleichen das

F137-004r,21 selb loß sey nit sünd vnd erlaubt / Wann aber loß geschicht haimliche ding zu erfragen als vmb dieb

F137-004r,22 stal wellicher vnder disen gestolen hab / Oder wer lösen wölte ob sein gemahel sein stätt vnd Ee zerprochen hett / Das vnd vmb sölich sach sey es verpotten vnd vast sünd / Vnd ist der doctores mainung also wann in allen zwei

F137-004r,23 feln vermist sich der böß tewfel Deßgeleichen in allen wanckeln vnd vnstäten synnen vnd raitzt hilfft vnd stewrt allweg zu dem bösen Vnd wav er die vnschuldigen in verlewmung vnd arckwon pringen möcht das tätt er vast geren darumb sich die menschen daran versünden Das driuvndvierzigist Capitel ob loß ains oder zway geriet AVch ob das loß ainmal oder zway gleich wär vnd recht zu saget Noch ist daran nicht zu glauben Wann der tüffel das geschehen laßt allain darumb das die menschen dester mer vnd sterck

F137-004r,24 er an sölich vnglauben vnd zau

F137-004v,01 brey glauben / Wiß auch aller genädigster here das got zwischen seinem gesponß das ist die sel kainen argkwon haben noch leiden will Er will das man Jn allain ere vnd lieb hab vnd in allen nöten Jn an rüff vnd nit sein hanndtgetavt vnd geschöpff / Das sol dein genad wol mercken / Wann es wirt oft gemelt so ich von den clainen künsten sagen wird Das viervndvierzigist Capitel von den lößpüchern ES ist ain gemain puoch das haist man ain Loßpuoch etlichs würff man mit würffeln / ettlichs treibt man vmb bis vff ain zal nach der zal sucht man dann die fravg warumb der mensch gefraget hatt es sey von weiben vich Eer oder ampt zu erwerben oder sunst gar manigerlay ob der siech sterb oder genes / ob der ellend pald chom oder der mensch in disen oder in den sachen gelück oder vngeluck haben sol / Die poßhait ist so weit vß getailt mit iren fragen das kain ding in der welt ist man vind es in disen fravg / Nach dem chomt man an ainen alten der weißt dann zu ainem Richter der legt vß die

F137-004v,02 selbigen fravg / Das ist als ain vnge

F137-004v,03 laub vnd vast wider got wann es hat kainen grund weder gaist

F137-004v,04 lich noch natürlich vnd ist vast verpotten von der hailigen kirchen in Decretis / Die Loßpücher sol dein genad vnd ain yeglicher cristenmensch meiden und fliehen Das fünffvndvierzigist Capitel das vßrede kain hilff ist in dem vnglauben zu verantwurten OB dein fürstlich genade oder yemant anders spräch ich havn kainen glauben an sölich kunst ich treib allain kürzweil damit / O lieber fürst es ist nit genuog es möcht ain einfaltiger mensch daby stavn der villeicht mainet vnd glaubet es wär wavr / nemlich was die fürsten tuond das halten ir vnder

F137-004v,05 tavn als recht getavn / Desselben mensch sel wär dann ewig verlorn Merck mein allerliebster herr was grosser verlust von ainem clainen ding geschicht So doch ain sel pesser vnd edler ist dann alle welt vnd als irdisch guot die wirt verlorn vmb ainen clainen vnglauben Merck was ist dann in den grossen sachen darynn man gottes verlaugnet Dem tüffel opffern / vnd da ain mensch sich dem bösen tewffel zu aigen gibt darumb solt pillich ain gantz Statt versinken / Lieber fürst leid der kains in deinen lannden so wirt dir got belonen tusentualtlich Das sechsvndvierzigist Capitel wie die hailigen zwölf boten gelöst haben DEin genad möcht auch sprechen die hailigen zwölf boten haben gelöst vmb Mathyam wavrumb solt ich nit auch lossen / Daruff reden die Doctores der hailigen geschrift / wav man gotes ere suocht vnd sein lob zu weitern da mag man mit vorcht gottes wol lösen als ob du hettest zwen gelewnt wolgelert priester die dich vmb ain pfarr bäten da mag dein genad wol lösen welher pesser sey dem gemainen volck Das loß ist nit sünd Also haben getann die lieben zwölf boten / Mer sol dein gnad wissen das ettlich ding in der alten Ee / auch in der ersten anfang cristenlicher kirchen nit sünd sey Darumb das die hailig kirch ver

F137-004v,06 poten hat wann wir stillen vnd müssen der hailigen kirchen gehor

F137-004v,07 sam sein wöllen wir behalten werden Das sibenvndvierzigist Capitl Ain loß mit den kempfen welher ob oder vnder lig ES sind ettlich zaubrer die wöllen wissen welher an dem kampff ob lig /. Die schreiben baid namen vff zwen zetel vnd vber ziehen sy mit laym oder wachs vnd werffen das dann in ain Beck vol wassers Das ist gar ain grosser vngelaub vnd vast sünd vnd verpotten wann es mag sich ainer trösten des gespenst der sunst nymer gefäch der mag dann gesigen oder nit wann die kunst ist ain dantt Das achtvnd

F137-004v,08 vierzigist Capittel aber ain späher sündtlicher list von lösen ES ist noch ain gemainer späher list den die bösen tüffel vnd ir gesellen erdächt haben vff sölich vß rechnen / Wer ob lig ain stechen rennen oder vächten der gavn laider gar sündtlich zuo wann man darzu vil gedenckt der rainen keuschen Junckfrawen Maria in die nye vngelaub oder arckwon oder zweifel an cristenlichem glauben kame Wann da alle liecht in allen zwölf

F137-004v,09 boten erlaschen da pran das ir lautter / Die rain muoter gottes mag nit vertragen sein sy werd auch gemist in disen valschen bösen vnglauben / Auch der hailig Rit

F137-004v,10 ter sant Jörg der groß marter durch gottes vnd cristenlichs glauben erlitten hatt / genüißt nit er werd auch vermist in die bösen zaubrey vnd vnglauben / Wann die Maister diser kunst sprechen , da etlich namen zu gehören der rainen Maid Maria vnd haben ettlich tag in der wochen als samstag Ernttag pfintztage die stillen sein vnser frawen So stillen die andern tag zu gehören sannt Jörgen damit so rechent sy welhes ob lig Das ist wol zu erparmen das

man die rainen keüschen Maid Marie auch den hailigen cristenlichen Ritter sant Jörigen zu sölichen bösen schnöden vngelauben nennen sol Das Newnvndviertzigist Capitel von Pittagoras Losßpüchern ES sind noch mer pücher die zu sölichem rechnen gehören als die pücher Pittagoras der hat gar vil puchstaben vnd vigur gesetzt / auch vf yeglichen puchstaben ettlich zal damit rechent sy dann welher ob lig das wol ain vnge

F137-004v,11 laub ist / Noch mer ist derselben puoch ains das auch Pittagore zu geschriben ist / Das lerent welhes vnder den Eelüten Ee sterb Dasselb puoch hat off vnd vil groß Jrr

F137-004v,12 ung gemacht zwischen Eelüten das hartt zu erparmen vnd groß zu clagen ist / Durchleüchtiger fürst das solt in deinem fürstentuomb nit gestatten wav dein genad das erfragt / Wann nach sag der hailigen geschriff / so sol ain yeglicher die sünd wennden die er wol gewenden mag Vnd wer das nit tuot der ist selb schuldig an der sünd das schreibt zedacs der lerer Das fünffzigist Capitel was sünd sey so man zaubert vmb diebstal ES ist aber ain vngelaub wann man ain verlust tuot so sind lüt die besuern ain prott vnd stecken darein driü Messer in driü Crütz vnd ain spindel . vnd ainen enspin daran vnd halten das zwain person vf den vngenanten vinger vnd beswert bey den hailigen zwölf boten Das ist gar sünd wann oft vnd vil ain vnschuldiger mensch verarckwont wirt das er bis an seinen tod vnlewt muoß haben Daran bist du Maister schuldig ware wie du das ymmer gepüssest wann du muost ymer pein leiden oder aber dem seinen arckwon ab tuon O wie swär das ist / Es sind mer lewt die süllen loß treiben vnd got versuochen mit ainem psalter vnd pinden darumb ain stol Das ist zwyuacher vngelaub / Wann hailige vnd gewichte ding nützen zu sünden vnd wider die gesetzt der hailigen kirchen das ist ain gros ketzrey vnd ain böser vngelaub Das ainsvndfünffzigist Capittel von dem kās segnen MEr vindt man lewt die ainen kās segnent vnd mainent wer schuldig sey an dem diebstal der müg des kās nit essen wie wol darein ettlich saiffen für kās geben wirt , noch ist es sünd , wann es geschicht gar oft das vast grosser vnlewt vnd böser arckwon daruß komt daruor solt du dich hütten der ding sind vast vil vnd on zal die nyemant all beschreiben mag / Doch so ist ain endtlich beschliessung vnd auch mainung der hailigen geschriff das nyemant künftige ding oder gehayme ding mit loß wie das sey gefragten oder erfarn sol wann got ist der recht erchenner aller ding den sol man eren vnd an rüffen mit rainem lautern gebätt Der offenbart seinen lieben vßerwelten was sy begern Auch sunderlich in allen sölichen lössen vnd verpotten künsten vermist sich der böß tiüfel erbfeind aller menschart vnd verläit dann die armen menschen Das zwayvndfünffzigist capittel wavrumb zaubrey vält vnd doch nit vält DV machst sprechen wie komt es das sölich kunst zu ainem mavl zu gavnd vnd nit zu dem andern mavl Daruff solt du wissen das der tiüfel zu sölichen dingen vnderweilen verziehen tuot darumb das du jn dester mer vnd grösser ere an legest vnd das er dich dester mer vnd tieffer zu seinem dienst verknüpff vnd verpind / Wann alles des tiüfels tun vnd lassen ist nit anders dann dem menschen lavg vnd strick ze legen darynnen er die armen leichtuertigen menschen vach vnd an sich zieh daruor vnd vor allem löß sol sich dein fürstlich gnad hütten wann ettlich lewt sünden darynn vnwissentlich vnd glauben nit das es sünd sey Die stuck seyen deinen gnaden gesagt von der kunst Geomancia Das driüvndfünffzigist capitel wie die vier verpotten künst mit vier elementen genant sind DEin fürstlich gnad sol gar wol mercken das die vier künst Geomancia Ydromancia / Areman

F137-004v,13 cia vnd Pyromancia nach der vier elementen benant sind / Wann Geo

F137-004v,14 mancia ist die weissagung von der erden So ist Ydomancia die weissagung von dem wasser So ist Aremancia die weissagung von dem luft So ist pyromancia die weissagung von dem fewr / Merck wol hochgelobter fürst wie die vier element mit des bösen tiüfels listen vnd gespensten vergifft sind das laider gar vil menschen in den haiden vnd cristen damit verdambt werden / Ach vnd ach nyemant ist so vast schuldig daran als die leicht

F137-004v,15 uertigen fürsten die kainen rechten wavren glauben an got haben Ain

F137-004v,16 er will schätz graben / Der ander will ains andern fürsten gehaym erfragen Ainer will von des tiüfels kunst sighthaft werden / Der ander will mit sölicher zaubrey puolenlieb vnd veintschaft machen das alles ist in wavrhait ain tandt vnd swavrllich wider got Ach mein allerliebster herr vnd Schwavger wer mag glauben das der groß veind aller menschart das ist der tewfel kainerlay guotz tuon müg Nain er zwavr Er mag dir wol vor hönigsüß sach erzaighen Aber wärlich sein ennd ist pitter dann giffthallen / Ja genädigster fürst hast du oder yemant ye gehört das kainen menschen guotz an leib oder guot vom tiüfel wider farn oder geschehen sey / Das aber manigem mann künigen fürsten grossen Bi

F137-004v,17 schoffen vil laids von dem tewfel geschehen sey des wolt ich dir groß history schreiben / Doch so ist das nit not wann ich zweifels on bin dein genad wiß dasselb gar wol Das viervndfünffzigist Capitel von der dritten verpoten kunst die heißt Ydromancia NVn will ich schreiben von der dritten kunst die dann verpoten ist von got vnd der hailigen kirchen Ydromancia die gavtt mit dem wasser zu / Die Maister diser kunst haben ainen grunt der ain grosse Irrung ist an dem glauben Wann sy sprechen das got das wasser nit beschaffen hab vnd nemen für sich die wibel das erst puoch von den geschöpften / Da stavtt geschriben wie der gaist des hern vff dem wasser schwebt vnd sy mainent das sunder gaist seyen die in dem wasser wonen vnd die künden dann alle künftige vnd vergangne ding Vnd der gröst vnd der mächtigist vnder den gaisten allen die nennen sy Salathiel Vnd wann sy ir kunst treiben wöllen so opffernt sy demselben gaist mit kertzen zu prennen vnd deßgeleichen ain stuck des vnglaubens vnd das aller

F137-004v,18 maist vnd gröst ist Das fünffv

F137-004v,19 fünffzigist Capitel wie die kunst Ydromancia zu gang WAnn der Maister in diser kunst will erfragen / Diebstal / schätz graben oder sunst was er dann haim

F137-004v,20 lichts wissen will So gavn er am Suntag vor der sunnen vffgang zu dreyn fliessenden prunnen vnd

schöpft vs yeglichem ain wenig in ain lauter puliertz glas vnd tregt es haym in ainen schönen gemach da prent er dann kertzen vor vnd legt dem wasser ere an sam gott selber Sicher das ist ain groß sünd ketzrey vnd vngelauben / . Darnach nymbt er ain rain kind vnd setzt das vff ainen schönen stuol für das wasser O wie fro ist der böß tiüfel wann man jm sölich dienst mit rainen kinden tut O du hochuertiger Belial das du wol waist das du von deiner hochuart wegen ge

F137-004v,21 fallen bist von dem himlischen ewig

F137-004v,22 en Tron vnd noch deiner hochuart nit last du begerst die rainen kind auch zu verführen vnd mainst du habest lob so dir die rainen kind göt

F137-004v,23 liche ere die allain got zu gehören an legen zwavr dein vnsäld wirt nur dester grösser Das sechsvn

F137-004v,24 fünftzigist Capitel wie das kind sitzt zu der kunst Ydromancia WAnn nun das rain kind da sitzt so stavyt der zaubermaister hin

F137-005r,01 der im vnd spricht im etliche vn

F137-005r,02 erkannte wort in die oren / Darnach lißt er vnerkannte wort vnd haißt jm das rain kind die wort nach sprechen / was die wort bedeüten kan noch kain Maister vß gelegen Dann das der mensch mit solichen verporgen Worten sich selb got be

F137-005r,03 nymbt vnd sich dem bösen tewfel gibt O here got / erparm dich vber das vnschuldig rain kind / Gelaub mir hochgelobter fürst das ich der sach gar vil hab gesehen vnd ge

F137-005r,04 merckt hab wann man die wort traib das die kind mercklich geprechen dauon empfiengen / Wärllich herr in der kunst ist kain wavrhait vnd ist ymer schad das die priester den vngelauben vnd auch zaubrey mit der fürsten hilff vnd beystand nit vester verpietten vnd weren . Das sibenvndfünftzigist Capitel wie der Maister den knaben fravgt . WAnn nu der Maister den knaben also vor jm hat so haißt er jn sehen was er sech, vnd fravgt dann nach dem schatz diebstal oder sunst wavnach er will / Die ainfalt des kinds macht das es spricht es sech diß oder das / darynn vermist sich dann der böß tiüfel vnd laßt erschein

F137-005r,05 en oft das vnwavr für das wavr das tut er allain darumb das er die mensch

F137-005r,06 en dester mer verlaitt vnd jn bösen arckwon pringt damit sich ains mit dem andern versündt / Wann alle des tewfels werck hilff vnd ravtt gavnd all daruß das er den menschen verfür vnd jn vngelauben pringen müg damit er seins gotes verlaugen .en Das achtvndfünftzigist capitel wie man das wasser schöpff zu der kunst Ydromancia . ES sind noch gar vil weg wie man das wasser schöpffen sol wann etlich nemen es in fließenden wassern Das lassen sy auch gefallen vnd tuond das in ain glas Etlich die hollen sölich wasser in steenden weyern vnd sieden das allweg in den ern der gaist die dann sy mainen gewalt zu haben vber die wasser der aller here vnd fürst ist Salathiel als die Maister sprechen / Es ist aber ain vngelaub wann got allain herr ist über wasser vnd alle ding wann er hatt sy vß nichten gemacht das mag der tiüfel nit tun / Der tiüfel mag wol ainen schein machen wann jm das von gott durch vnser sünd vnd vngelauben verhengt wirt / Er mag aber in wavrhait das clainest ding das ye ward nit gemacht von new / Er mag auch kain ding in das ander wesentlich verwandeln dann allain nach beduncken vnd nach dem schein O wie oft vnd vil wirt ain frumer man mit sölichen künsten verarck

F137-005r,07 wont vnd vngelewndt vmbusunst allein durch des bösen tiüfels gespenst Das müst du Maister alles püssen oder ewiglich verloren sein Das sind die wort der hailigen geschrift Die sünd wirt nit vergeben du gebest dann wider das du entwert hast O wie magst du ainem seinen lewndten wider geben sich wol uff Das newvndfünftzigist Capitel wie man die kunst Ydromancia auch treib mit dem weichprunnen ES ist nit genug dem bösen tiüfel das er die menschen verlaitt mit dem elementischen wasser Er tut das auch mit dem geweichten wasser wann es sind laider gar vil lüt die groß zaub

F137-005r,08 rey vnd vngelauben treiben mit dem hailigen weichwasser das allain geweicht ist vnsern sünden die läß

F137-005r,09 lich synd damit ab zu wäschen das myß praucht manig mensch zu vn

F137-005r,10 gelauben vnd zaubrey Es geschicht selten ain zaubrey die Maister vnd alten weib nützen darzu weichwasser Jtem etlich lüt geben das weich

F137-005r,11 wasser irem vich ze trincken vnd mainent das die wolff das nit ge

F137-005r,12 essen noch beschedigen mügen das ist vngelaub wann das wasser ist dem menschen geweicht vnd nicht dem vich Das sechtzigist Capitel wie die alten weib ir krautt be

F137-005r,13 sprengen für die würem Ettlich weib besprengen ire krautt oder pflanzen damit vnd main

F137-005r,14 ent das die krautwürm nit daran komen süllen das ist als ain vnge

F137-005r,15 laub Das solt du Bischoff Pfarrer vnd ander Priester wenden Es sind ettlich hoflüt wann die new sporn haben so stossen sy die mit den rädlen in ainen weichprunnen vnd sprechen was sy damit hawen das geschwell nymermer Das ist alles ain vngelaub Ettlich zaubrerin die gavnd zu ainem Mülrad vnd vahent das wasser in dem luft das von dem rad vff springt mit demselben wasser treiben sy maniger hannd zaubrey zu lieb vnd zu veintschaft Auch wer nit gut man gesein mag dem helffen sy damit das er gut man müg gesein Das ist alles ain vngelaub Etlich mischen in das wasser andere ding vnd machen daruß gar maniger

F137-005r,16 lay zaubrey das ainer nit mag oder desgleichen Das als ain grosser vn

F137-005r,17 gelaub ist vnd des tiüfels trüigknuß Das ainsvndsechtzigist Capitel wie man mit gar vil wassers

zaubrey treibt AVch sind ettlich bös cristen die mit manigerhandd wasserzaubrey treiben als von dem gesegenten ge
 F137-005r,18 weichten tauff daran aller cristen hail vnd säld ligt damit zaubern sy vnd machen gar vil damit das
 nit ze schreiben ist Ja wellichs alt weib mag gehaben den tauff die maint das sy hab den haan ertantz / was dauon ze
 schreiben wär das laß ich ligen wie wol ich waiß das dein fürstlich genad so hoch mit vernunft vnd weißhait von got
 begavbt ist das dein genad sich darab nit ergert / sunder an allen cristenlichen wercken dester mer gesterckt wurd Yedoch
 so besorg ich das puch kom in leichtuertiger lewt gewalt die darab geergert werden Das zwayvndsechzigist Capittel wie
 ettlich zaubrer pley giessen in wasser vnd damit zaubern JTem es sind ettlich Maister in der kunst Ydromancia die ir list
 treiben mit wasser darein giessen sy haiß pley oder zyn vnd lügen dann gar genaw wie gar vil plavttern vnd schawm das
 wasser vff werff da

F137-005r,19 mit treiben sy dann ir vngelauben vnd zauberlist vnd weissagen dann damit wann sy das wasser an
 sehen so haißt es Ydromancia Wann aber sy das pley oder zyn an sehen vnd damit ir weissagung machen so haißt die
 kunst Pyromancia von der ich nach diser kunst schreiben will Das driüvndsechzigist capitel wie man mit schwymen
 zaubre ABER ain zauberlist von dem wasser ettlich nemen zway ding als höltzlen hähnlén oder ringe Müntz als haller vnd
 nemen ains nach ainer person vnd das ander nach der andern person vnd wann die zway ding zusammen rynnen vff dem
 wasser in ainem peck so süllen die zway zusammen chomen Fliucht aber ains von dem andern so süllen sy nit zusammen
 komen vnd wellichs am vesten flücht des sol die schuld sein / Die Maister diß vngelaubens versuchen auch damit
 welliches vnder zway Eelüten Ee sterben sol wann sy mainen welliches Ee ver

F137-005r,20 sinck das sol am ersten sterben Das viervndsechzigist capitel wie man vmb kempff zaubert SY tund
 auch das mit kempffen als ich vor von dem loß gesagt hab das ist alles ain grosser vnge

F137-005r,21 laub Vnd das maist das darynn ist das die lüt die sach geren tund an den hailigen nächten so man
 gott dienen sol so gavnd sy mit disen vn

F137-005r,22 gelauben vmb nemlich an sant Thomas nacht , in den drey pfintz

F137-005r,23 tagnächten vor weihnächten Auch in den hailigen weihnächten vnd andern ravchnächten / Das
 ist nun in etlichen lannden so gemain das iungs vnd alts maint es sey kain sünd Es ist aber nit wann es ist ain vngelaub
 den die haiden vor langen iaren getriben haben vnd noch treiben / auch so ist es ver

F137-005r,24 poten von der hailigen kirchen Das fünffvndsechzigist Capittel von sant Plasus wasser JTem man
 segnet auch wasser an sant Plasy tag Das nützt man auch an

F137-005v,01 ders dann gesetzt ist von der kirchen wer das tuot der treibt ain vnge

F137-005v,02 lauben vnd ist ain totsünd allweg Es sind auch ettlich lewt die segnent wasser vnd hailent damit die
 wun

F137-005v,03 den vnd mainent das die wund hinfür nit geswellen müg das ist alles ain rechter vngelaub wann
 der segen gibt dem wasser kain craft dann allain als die hailig kirchen gesetzt hatt / Sunder andre wasser zu machen vß
 krewtern vs wurtzen vnd sunst von manigen dingen das ist kain zweifel die wasser haben craft vnd nemlich die craft
 die die ding haben daruß sy gemacht werden Das ist aber alles natürlich vnd gavn nit zuo mit segnen oder mit worten /
 Deßgeleichen machen auch die augenärzt wasser zu den augen die vast guott sind / Man sol auch die wasser nit machen
 an sundern tagen als ob sy ains tags mer craft hetten dann an dem andern / wer das anders tuot der tut allweg ain totsünd
 vnd ist ain vngelaub Das sechsvndsechzi

F137-005v,04 gist Capitel wie man zaubert so man krautt grebt DEsgeleichen auch krewter graben der tut allweg
 ain totsünd vnd ist ain vngelaub / Wer so kunstreich ist das er yeglich kraut in seinem Monat grebt das ist wol zu tuon
 / Auch an vollen Monen oder so der Mon ab nymbt so sind auch die krewter zu graben / auch holtz zu schlagen vnd
 desgeleichen das alles nit sünd ist wann es natür

F137-005v,05 lich zu gavn / Du solt auch mercken das sunst gar manigerlay loß vnd vngelauben mit wasser getriben
 werden das ich alles von kürtz wegen ab schneid Das sibenvn

F137-005v,06 sechzigist Capitel von der vierden kunst die man haißt Aremanica NVn will ich schreiben von der
 vierden kunst die verpotten ist vnd haißt Aremanica die gavtt zu mit dem luft / Auch was darInn swebt vnd lebt / Die
 kunst ist gar vast bey den haiden die haben auch darynn sölich groß vngelauben das sy das eren vnd an bätten das jn am
 ersten erscheint vnd das eren sy dann desselben tags für iren got Die bösen cristen treiben mit der kunst vil vngelaubens
 wann sy reden wann ainem ain has begegne das sey vngelück vnd wann ainem ain wolff begegne so sol das ain groß gelück
 sein / Der vngelauben sind gar vil in manigen tieren / Es sind lewt die mainent wann ainem die vogel fliegen zu der
 rechten hand so sol es bedeüten grossen gewin vnd groß gelück / Vnd wann sy fliegen zu der glinggen seitten so sol es
 vngelück vnd verlust bedewten / Das alles ist ain vngelaub Es sind lüt die groß glauben haben an den Aren vnd mainent
 ye wann er taschenhalb flieg es süll bedeüten groß gelück oder grossen gewin Das achtvn

F137-005v,07 sechzigist Capitel aber ain stravff von der bösen kunst ES sind lüt die haben so grossen gelauben
 daran das sy ir taschen an die andern seitten keren/ wann dann der Ar sich auch vmb chert das oft von geschicht komt /
 aller

F137-005v,08 erst so haben sy dann grossen ge

F137-005v,09 lauben vnd mainent das es nit väl / Ob nun der tewffel auch sich in die kunst verwandelt das er die
 menschen verlaitt vnd verfür Ja sunder zweifel der tewfel ist der kunst rechter erdichter vnd einplavser / Er verwandelt

sich auch selb in sölich gefügel darumb das er die lüt betrüg dauor sol sich ain yeglich cristenmensch hüten wann es ist wider got gar vast Das Newnvndsechtzigst Capitel wie ettlich lüt an sundern tagen paissen vnd iagen das ist ain groß vngelaub ES sind auch ettlich fürsten hern Arm vnd reich die ir geJaid halten vff ettlich tag / vnd wann der oder diser wind tut waen Das ist alles vngelaub / Doch als die Maister der Jäger wol wissen wie sy vor dem wind richten süllen Auch hetzen nach dem wind das ist nit sünd wann es ist natürlich vnd ist der iäger gröste kunst / Ett

F137-005v,10 lich lüt tragen hoch vedern in den huoten das tünd sy darumb das sy wissen von wannen der wind gang / vnd mainent das sy in etlichen sachen gelück haben wider den wind / vnd in ettlichen andern sachen haben sy gelück von dem wind Das ist alles ain vngelaub vnd zaubrey vnd nyemant sol dar

F137-005v,11 an glauben Ains frumen menschen gelück ist in allen orten der welt Das sibentzigst Capitel wie man mit vedern zaubert vnd vngelaub

F137-005v,12 en treibt DEr vngelaub ist so vast nuw worden / Das hoflüt auch fraw

F137-005v,13 en vnd Jvnkfrauen die vedern trag

F137-005v,14 en vnd wissen selb nit wavrumb / vnd wie wol das vnwissent ist yedoch hat der bös tiüffel ain wolgefallen daran vnd verlait vil seiner mensch

F137-005v,15 en damit das die Maister diser kunst dester vngemelter dise kunst treiben mügen Das alles vnd was sich ziucht zu vngelauben das sol dein fürstlich genad nit gestatten vnd du das tuost als der weisest vnd eltest fürst aller teütschen lannden So werdent dann die Jungen auch nach deiner regierung tuon Also gewynnst du lon vnd genad von got vnd groß ere vnd wirde von aller welt Das ainsvndsibentzigst Can ain guot lere von Ruolannden MAN lißt in der history Carl des grossen wie Ruolannd Ely

F137-005v,16 phier vnd Bischoff Turpin in Gal

F137-005v,17 lacia verlihen / vnd Carl wider vß zoch wie sich der wind uff tett vnd Ruolannden durch die veind halff Auch von seinem horen das die lüft bewegt / so er das pließ Dein fürstlich genad sol mir das glauben das die Manticy daran groß glauben haben vnd iren grunt der kunst am allermaisten uff diß clain wort setzen / Der wind tett sich vff vnd halff Ru

F137-005v,18 lannden durch die veind / Nun waiß dein fürstlich genad wol das Carl der groß Rulannd vnd ander götlich cristen Bischof vnd fürsten all zugen in dem dienst Jhesu Cristi vnd nit anders be

F137-005v,19 gerten dann seiner genaden wie mochten sy dann vngelauben oder zaubrey getriben haben Sy haben all ir tun vnd lassen in gotz gewalt gesetzt als wir cristen all tun süllen / wärllich sy haben kain kunterfait in vngelauben nye ge

F137-005v,20 habt wann der wavr got ist all

F137-005v,21 zeit by jn gewesen als an dem letsten streitt in Runtzenfal an den grebern wol schein ist Das zwayvndsibentzigst Capitel ain lere sich vor dem tüfel ze hüten MERck aber vnd verstand tug

F137-005v,22 entreicher fürst wie der tewffel so manigaltig list sucht vnd er

F137-005v,23 dicht damit er die menschen in vngelauben vnd sein gespenst ver

F137-005v,24 lait / Er hat seinen Maistern ein playsen wie die hailigen kempffer gotz als Carl vnd Ruolannd auch an die bösen schnöden verpotten kunst gelaubt haben damit dann die armen menschen verfürd vnd verlaitt werden Das driüvn

F137-006r,01 sibentzigst Capitel wie man mit nyesen hatt vngelauben ES ist noch ain vngelaub in der kunst / die ist also wann ain mensch nyesset damit sich dann natürlich das hiren ravmet das haben sy für ain groß zaichen glück oder vnglücks vnd nemen daruß ir weissagung als ob der nyese drey sind So sein vier dieb vmb das hus / Ist ir dann zwen so sol der mensch wider vff stavn vnd sich anders legen schlauffen / Ist ir aber dreyt

F137-006r,02 zehen so sol es vast guot sein / vnd was jn die nacht erscheint das sol jm als in gut wavr werden Auch des morgens so der mensch von dem pett gavn So bedeyten die nyese aber anders / Der ding sind gar vil vnd das alles ist ain rech

F137-006r,03 ter vngelaub wann all Maister in der Ertzney wissen wol vnd wavrumb der mensch nyesen wirt Das nyesen komt von warmen luft der in dem haubt wirt vnd durch enge löcher gar behennde vß gavn darumb macht er so ainen grossen hall Als Yppocras sprach in seinem sechßten puoch amphoris

F137-006r,04 merun das alles ist natürlich vnd bedewt weder glück noch vngeluck in den andern dingen dann das sich das haubt damit ringert vnd rainigt Das viervndsibentzigst Capitel was nyesen sey ES sprechen auch etlich natürlich Maister das sölich nyesen vast nahet dem schlag / wann solten die groben wind in dem hiren verschopt beleiben vnd nit vß gavn / den menschen schlug der schlag als zu hannd wann darumb haissen das ettlich Maister die mynder applexia das ist der clain schlag wann so der mensch nyeßt so ist er vil seiner gelider in dehainen weg gewaltig aber von den genaden gottes so wert es nit lang das ist das pest Das fünff

F137-006r,05 vndsibentzigst Capitel von den Cometen vnd zaichen in den lüften IN dem luft erscheinen auch zu

F137-006r,06 weilen gar vil wunderlicher zaichen stern vnd das die gemainen lewt haissen Tracken aber die kunst astro

F137-006r,07 nomey die haißt die zeichen Cometen Derselben mügen wesen zeherlay vigur vnd form dauon hat Ptholo

- F137-006r,08 meus gar vil beschriben / auch Albu
 F137-006r,09 masar Doch so ist ir bedeutung nit anders dann natürlich vnd bedeuten natürlich ynflüß die durch natur
 F137-006r,10 lich vrsach beschehen / Die kunst zu treiben hört zu dem rechten stern
 F137-006r,11 seher vnd wann sy die zaichen vß legen nach ir natürlichen vrsach so ist es nit sünd noch verpotten wer aber anders darein mischen will das mangelt nit des tewffels gespenst / Doch solt du sternseher darynn gar sichtig pald vnd wol bedavcht sein das ravt ich Doctor Hartlieb wann ich waiß wol groß Maister die damit vast vnge
 F137-006r,12 lündt worden sind Das sechsvndsibentzigist Capitel wie die Ärtzt auch von sölichen zaichen schreiben ETtlichen sölichen zaichen schreiben auch die weisen Ärtzt als Aui
 F137-006r,13 cenna in seinem ersten puoch von ver
 F137-006r,14 wandlung vnd verendrung des lufts vnd sy haissen die zaichen Azub vnd sprechen das es gewonlich sterben bedewt vnd pestilentz / von den dingen mügen auch die Ärtzt wol sagen künf
 F137-006r,15 tige ding als ferr sy dann natürlich vrsach halben haben / Redt aber ain Artzt mer dauon dann er mit natur
 F137-006r,16 lichen vrsachen wol weisen mag sicher so irret er vnd ich besorg das sein sagen nit mangel des tewffels ein plasen vnd list / Dauor sol sich hüten dein fürstlich gnad Das sibenvnd
 F137-006r,17 sibentzigist Capitel wie die zaubrer in der kunst Aremancia die zaichen des lufts nit natürlich vß legen Die Maister in der kunst Ari
 F137-006r,18 mancia haben die zaichen des lufts nicht also vor jn / sunder sy main
 F137-006r,19 ent das söliche zaichen in sunder bedew
 F137-006r,20 ten künftige ding vnd anders das sy dann in gehaym erfragen vnd wissen wollen damit betrügen sy sich selb avch ander lewt / wann kurtz in der kunst ist kain grund noch wavrhait ES sind auch ettlich lewt vnd nem
 F137-006r,21 lich groß fürsten die gar vnd gantz gelauben vnd mainen wann groß vngestüm kämen das dann groß ver
 F137-006r,22 rätrey geschehen süllen Das ist ain groß Jrrung / wann wer wissen vnd erchennen wöll wavrumb die grossen wind chomen der leß die pücher Aristotiles die man haisset Methororum Der vindt alle vrsach der wind da ist nicht von ver
 F137-006r,23 ravten geschriben Auch wer sölichs gelaubt der hat ainen vngelauben wann die element mügen nichtz gewürcken in des menschen freyen willen / Darumb hochgelobter fürst hab kainen gelauben daran / verrätrey gavtt vß aigem freyen bösen willen vnd nyemant ist darzu genött Aber der böse tewffel schürt wol darzuo / wer aber will der mag jn wol wider stavn Das achtvndsibentzigist Capitel wie ettlich mit vogel zaubrey treiben ETtlich zaubrer die tötten vogel vnd werffen dann das pluot in die lüft vnd sprechen das sunder gaist in den lüften seyen den sy dann opfern vnd mainent dieselben gaist damit zu senften vnd erlangen das sy jn dienen vnd gehayme vnd verporgne ding darnach erfragen wollen / Das ist alles ain vngelaub vnd ain verlaiten der menschai wann der tewffel sey wavr so volgt jm nach all sein poßhait vnd arglist Man sagt vnd läßt vil wie ettlich lüt in den lüften faren künden dauon ich oben geschriben hab wann das
 F137-006r,24 selb stück gehört zu der kunst Nygramancia dann zu der Aremancia Das Newnvndsibentzigist Capitel wie ettlich machen pild vnd atz
 F137-006v,01 man vnd zaubernt damit MAN vindt ettlich zaubrerin die machent pild vnd Atzman von wachs vnd andern dingen Sy machen die zu ettlichen stunden vnd nennen etlichen kund vnd vnkund namen vnd hencken das in die lüft vnd so der wind das rürt so mainent sy das der mensch in des namen es gemacht ist der sol kain rue haben Das alles ist ain grosser vngelaub vnd zaubrey Ettlich künt das mit ainem Aspenplat vnd schreiben darauf auch ir zaubrey vnd mainent damit lieb zwischen lüten zu machen Capitlin von den Atzmann VOn sölichen Atzmannen hab ich gar vil gelesen in der kunst Ma
 F137-006v,02 gica da ist vermischung des ge
 F137-006v,03 stirns vnd auch ettlicher vnkunder wort vnd sunst gar vil främder ding / Das alles ist rechte zaubrey vnd ain böser vngelaub / Jch hab auch vil hören sagen wie die weib sölich atzman machen vnd sy bey ainem fewr päen damit sy dann kestigen die mann Das ist sunder zweifel ain grosser vngelaub vnd mag avn des tewffels sundere hilff nicht ge
 F137-006v,04 schehen O fürst der lüt sind gar vil in teütschen lannden / hüb dein fürst
 F137-006v,05 lich genad an die zu stravffen dein ge
 F137-006v,06 nad fund gar vil die dir hulffen vnd bey gestünden Es will aber laider nye
 F137-006v,07 mant an heben / wann sölich böse schnöd vngeläubig lewt sind an dem maisten durch die fürsten beschirmt O Jhesu laß dich der armen menschen verlait
 F137-006v,08 ten erparmen vnd weck vff ainen rechtgeläubigen fürsten der sölich zaubrey haß vnd helff vertilgen / Sölicher zaubrey damit die weib vermainent lieb oder laid zu machen der ist gar vil von den ich hernach besunder schreiben will so die sibem namhaften verbotten kunst end haben Das achtzigist Capittel von der verpotten die man haist Pyromancia VOn der fünfften kunst der zaubrey vnd vngelaubens die man haist in latin Pyromancia / will ich nun sagen vnd schreiben Got wolt das ich das wol künde wann gar vil menschen durch die kunst verlait vnd verführt werden vnd

zu gar grossen vngelauben chomen / Die kunst haist pyromancia das ist als ain weissagung von dem fewr als in andern elementen der tiufel sein gespenst treibt die menschen zu verlaitten also tuot er auch in dem fewr / Es sind frawen vnd man die sich vnder winden fewre zu machen vnd in dem fewre dann sehen geschehne vnd künftige ding Die Maister vnd Maistrin diser tewfflicher kunst haben besunder tag darynn lassen sy jn holtz zu beraiten vnd wenn sy ir kunst treiben wöllen so gavnd sy an ain gehayme stat vnd füren mit Jn die armen torhaftigen menschen den sy dann wavr sagen süllen Sy haissen sy nider knyegen vnd dem Engel des fewrs den sy eren vnd an bäten avch opffern / mit dem opffer zünden sy das holtz an vnd sicht der Maister gar genaw in das fewr Er merckt wol was jm darynn erscheint Das ainsvndachtzigist Capitel wie die kunst zu gavtt Etlich sprechent das sy in dem fewr sehen als in ainen spiegel das süllen sein die rechten Maister vnd Maistrin / on allen zweifel der tewfel ist vast gemüt bis er also betrüigt / Ettlich die sehen an das fewr vnd in seinen flamen ob der recht avn Jrrung vber sich prynn Darnach sagen sy dann wie ir sach ergavn sol / Etlich die mercken weder rauch gavn krump oder schlecht / das ist dann ir kunst vnd sagen grosse ding damit ob das für lauter prynn oder dunckel das ist der gröst grund O lieber got was claines grunds hat die kunst / wärllich kainen grund dann das der bös tewfel die leichtuertigen menschen also betrüigt vnd verführt / wann in wavrhait ist das holtz grön es gibt dicken wässrigen ravch / Ist es dürr vnd clain es gibt liechten vnd schönen flamen / Ist es wintig der ravch naigt sich / Ist es tusmig der flam wegt sich vff die seitten vnd mag nicht gleich noch gerecht vber sich gavn / Schaw hochgelobter fürst wie werden die armen lüt verführt wer here der sündt / es ist wavrlich zeitt Das zwayvnd

F137-006v,09 achtzigist Capittel aber ain jrr

F137-006v,10 ung in der kunst MEr vindt man Maister in diser kunst die nemen vaist von etlichen tyern die ich von ergung nit nenn sy prennen die vnd main

F137-006v,11 en in dem ravch gar vil ding sehen das als des tewfels gespenst ist / Et

F137-006v,12 lich diser kunst pyromancia Maister vnd schüler die nemen gantze yngwaid vnd prennen die vff des tewfels altar vnd weissagen dann vff dem gesicht des ravchs vnd der vngelaub hatt dann ain besundern namen den haist man auspicium Das driüvnd

F137-006v,13 achtzigist Capitel wie man die kunst Pyromancia treibt DYE kunst Pyromancia treibt man gar mit manigerlay weis vnd form / Etlich Maister der kunst nemen ain rains kind vnd setzen das in ir schoß vnd heben dann sein hand uf vnd lassen das in seinen nagel sehen vnd besuern das chind vnd den nagel mit ainer grossen beswerung vnd sprechen dann dem chind in ain ore driu vnkunde wort / Der ist ains oriel die andern besweig ich von ergung wegen / Darnach so fragen sy das chind vmb was sy wöllen vnd mainen das kind süll das sehen in dem nagel / das alles ist ain rechter vngelaub vnd du cristenmensch solt dich hütten daruor Das vier

F137-006v,14 vndachtzigist Capittel aber von ainer grossen Jrrung des glaubens die man mit Piromancia treibt MEr ist ain trugenlicher list in der kunst das die Maister nemen öl vnd ruß von ainer pfannen vnd salben auch ain rains chind es sey maid oder kneblin die hanndt vnd machent das vast gleyssent vnd heben die hannd an die sunnen das die sunn darein schein oder sy heben kertzen die heben sy gegen der hennd vnd lassen das chind darein sehen vnd fragen dan das chind wavnach sy wöllen So ist ir mainung was das chind jn sag das süll wavr sein Sy wissen aber laider nit wie der bös tiüfel sich darein mischet vnd vil mer vnrecht dann recht erscheinen laßt Das tuott er darumb das er die leichtuertigen menschen damit ver

F137-006v,15 laitt vnd verführe in ewige verdamb

F137-006v,16 nuß / Die Maister sprechent auch dem chind vnkunde wort in die oren Es ist vast zu besorgen das man mit sölichen vnkunden Worten mach vnwissentliche verdambnuß vnd glüp mit den bößen gaisten vnd tewfeln punnuß macht der muß ye gottes verlaugnen Das fünff

F137-006v,17 vndachtzigist Capitel ain lere vnd ain ravtt / wie man sich vor vnkunden Worten hütten sol O Tugentlicher vnd kunstreicher fürst hütt dich vor sölichen vn

F137-006v,18 kunden Worten wann wer waiß was sy bedewten / Der wort haist ains Ragel / Jch hab grossen fleiß mein tag gehebt söliche Wort zu künden vnd hab gefravgt manige diet als Juden die Wort waven jn nit kunt / Jch hab gefravgt kriechen Tartern dürcken jr ärzt vnd sternseher Jch hab auch gefravgt die Jüdin das ich mocht nye erfragen was die Wort bedewten Es ist zu besorgen als ich verstavn die Wort machen gesellschaft vnd verpunnnuß mit den tewfeln als ich dann vor oft berürt hab Das sechsvnd

F137-006v,19 achtzigist Capitel wie man die kunst auch treib in ainem stählin spiegel DYE kunst Pyromancia treibt man auch in ainem stählin spiegel darumb sind dann ergraben vil Caracer vnd främd vigur Auch raunt man dem knaben haim

F137-006v,20 lich in die oren verporgne Wort vnd fravgt jn dann was man wil so maint der Maister das chind solt es alles sehen das ist alles ain dant Jch hab wol gesehen Mai

F137-006v,21 ster die sprechen sy künden die spiegel beraiten das ain yeglicher mensch fraw oder man selb dar

F137-006v,22 ynn sehen möcht was er will hör ain bösen tewffels list Die

F137-006v,23 selben menschen alle vor peichten all ir sünd vnd die sünd die dann die allergröst ist wann es ist recht abgöttrey zaubrey vnd vngelaub die durren sy nit peichten Merck wie der tewfel vnd der Maister diser kunst die armen menschen in ewig verdambnuß füren vnd verlaitten tutt / Den Maistern vält die kunst gar off / das tut der tewfel nur darumb das er noch grösser dienste vnd opffer von den leichtuertigen menschen haben will / Dieselben leichtuertigen

menschen vnd ir Maister sprechen Das die vnd solich kunst mit guten Engeln zu gang vnd sprechen Ja nun muß man doch peichten vnd rain sein wie möcht das sünd sein Das sibenvndachtzigist Capitel wie man mit bäten vnd vasten groß sünd macht DV cristenmensch soltt mir gelauben du magst peichten vasten bätten feyren oder deßgeleichen das ainen guten schein hatt vnd tund anders dann die hailig kirch erlaubt vnd gesetzt hatt Es ist dir alles ain tottsünd wann damit treibst du ab

F137-006v,24 göttrey vnd mag wol chomen so du peichten vnd vasten solt das dir von der cristenlichen kirchen gebotten ist du tüest des nit O got sey geklagt / das vil lüt so behennend sind zu des tewfels dienst vnd so träg zu gotes dienst wärlich wem ieder dient der gibt jm seinen lon Die kunst vnd das stuck besunder ist vast ain grosser vngelaub Das achtvndachtzigist Capittel wie man die kunst auch treibt Die Maister vnd ir gleichen die treiben die kunst auch in ainem schlechten spiegel vnd lassen kinder darein sehen die sy dann auch vast besuern vnd jn auch verporgne wort ein raunen vnd mainent vast vil darynn zu erfragen Das ist alles ain vngelaub vnd des bösen tewfels gespenst vnd verführung hütt dich du cristen ich warn dich gar trülich Auch treibt man die sach in ainem schönen glantzten pu

F137-007r,01 lierten swert vnd die Maister diser kunst mainent ettlich wann man müg wol nach streitt oder grüm
F137-007r,02 samen sachen fragen So sol das swert sein das vil lüt damit ertött sein so komen die gaist dester Ee vnd pelder wann man fragen will nach lust vnd fräden kunst erfinden oder schätz zu graben so sol das swert rain vnd vnuermailigt sein / Ich waiß selbs ain grossen fürsten wer dem pringt ain altes havher swert der hat jn hoch geert / ye was bösen vngelaubens ist das was sol der stahel vnd das eysen darzu dienen gelaub mir das der tewfel in sölichen vngelauben groß wolgeuallen hatt Aber du vnweiser vnd verzweifelter vnd verruchter mensch haiden Juden oder cristen du wilt nicht betrachten wie du deinen got der dich beschaffen hat so swärlichen erzürnest Das newvndachtzigist Capitel von der allergrösten Jrrung in der kunst Pyromancia JN der kunst Pyromancia sind auch gar vil ander vngelauben vnd nemlich ainer der sol des gewiß sein der ist der aller schnödest vnd bösest wann so man ye vester gelaubt an sölich zaubrey so sy ye mer ist sünd / Das stuck gavt zu das die knaben künftige vnd alle ding süllen sehen in ainem Cristallen / Das stuck treiben die valschen verzweifelten vnd verzagten cristen den dann lieber ist des tüffels gespenst vnd trügnauß dann die wavrhait gotes in maniger hannd weis / Ettlich haben gar ain lautern schönen gepulierten cristallen oder parillen den lassen sy weihen vnd halten jn gar rain vnd legen darzu weir

F137-007r,03 rach Mirren vnd des gleichen vnd wann sy die kunst treiben wollen , so wartten sy vff gar ainen schön tag oder haben ain rain gemacht vnd darynn gar vil gewechter kertzen Die Maister gavnd denn gen Bad vnd nemen dann das rain chind mit jn vnd beclaiden sich dann in raines weiß gewandt vnd sitzen nider vnd sprechen in zauberbätt vnd prennen dann ir zauberopffer vnd lassen dann den knaben in den stain sehen vnd raunen jm in seine oren verborgen wort die süllen vast hailig sein wärlich die wort sind tewfflich Das newntzigist Cap

F137-007r,04 itel wie man den knaben fravgt in der Pyromancia DArnach fragen sy den knaben ob er icht sech ainen Engel wan der knab spricht Ja so fravgen sy Jn was varb er an hab Spricht der knab rott So sprechen die Maister ye der Engel ist zornig vnd bätten aber mer vnd opffernt dem bösen tewffel aber mer Darynn hatt dann der bös tewffel ain wolgefallen / Spricht der knab dann der Engel ist swartz So spricht der Maister der Engel ist vast zornig wir müssen noch mer bätten vnd mer liecht prennen damit wir senften den zoren des Engels vnd bätten dann mer vnd opffernt mit ravch machen vnd andern dingen / Merck frumer Crist / wie groß sünd ist / dem bösen tew / : fel sol raichen die dienst des allmächtigen gottes / Wann dann den tüfel bedunckt das er dienst genug hab So laßt er erscheinen den Engel in weiß So ist dann der Maister fro so fravgt er dann das chind was hatt der Engel in der hannd / Er fravgt Jn also lang bis er spricht ich sich ain zedel in des Engels hannd So fravgt er dann so lang bis er sicht puchstaben dieselben puchstaben sambent dann der Maister vnd macht daruß wort so lang bis er hatt darnach er ge

F137-007r,05 fravgt hat Das ainsvndnewnt

F137-007r,06 zigist Capitel von grossen vnge

F137-007r,07 lauben der kunst Pyromancia Die Maister in der kunst sind so vnweis das sy mainent damit alle künftige vnd vergangne ding auch alle kunst gehaym vnd Ertzny damit zu erfragen / Die armen Mai

F137-007r,08 ster sind groß betrogen wann sy wenent das die kunst mit den hai

F137-007r,09 ligen Engeln zu gang vnd das es nit sünd sey sunder es sey ain gött

F137-007r,10 liche genad vnd offenbavrung daran sind sy vast betrogen wann es ist ain rechter vngelaub vnd so du sölich ye mer bätten vasten vnd opfer leg

F137-007r,11 est so du ye mer sündest wann zu aller zeitt legst du dem tewfel göt

F137-007r,12 liche ere an das got gar vbel geuelt vnd gar vast wider got ist Auch so sind sölich Erung vnd cerimonia von der hailigen kirchen verpoten wann nun die Maister iren Engel in die Cristallen pringen so bewaren sy die gar wol vor aller vnrainikait vnd mainent sy haben grossen schatz Das aber sölichs nit wavr sey vnd ain rechte trugerey so sich an die Maister vnd ir sagen die liegen zehen mavlen ee sy ain mavl wavr sagen zwavr es ist ain rechter tor der an sölich sagen gelauben hat Das zway

F137-007r,13 vndnewntzigist Capittel wie all Maister vnd zaubrer gar böße wort haben vnd verschmächt sind Sich auch an die Maister diser kunst die gewonlich böß wort haben in manigem weg / Darumb mein hochgeponer fürst flüich die sach sy ist fürwavr trüglich vnd lasterlich vnd fürt gar in grossen zweifel der eren leibs vnd sele / Wann dann die Maister in diser kunst iren Engel der ain rechter tewffel ist vrlaub geben so treiben sy aber groß bätten vnd beswertung

vnd ist nit genug an dem ersten vngelauben vnd zaubrey Sy tund das zu dem andern mavl / Aber gelaub mir armer Maister als oft du das tust das du got so offt erzürnest vnd in swär totlich sünd vallest Das driüvndnewntzigist Ca

F137-007r,14 pittel aber ain zaubrey mit dem Cristallen NOch mer sind Maister in der kunst die gar schlechtlich mit iren cristallen vmb gavnd vnd die nit vil vasten bätten noch sy rain halten mit baden vnd mit gewand dieselben mainent dann das ir kunst die allerpest sey darumb das sy so leichtlich vnd schlechtlich zuo gavn Dieselben sind als wol betrog

F137-007r,15 en als die ersten yedoch so ist ir sünd clainer wann sy dem tewfel mynder ere an legen Darumb solt du wissen so du in sölichen zauber

F137-007r,16 künsten ye mer bättest opfferst vnd vasten tust so du deinen wavrn got der dich allain beschaffen hat ye höher vnd mer erzürnest / Du solt allain got sölich ere an legen vnd chainem tewffel noch sunst chainer seiner hanndtgetavt Das viervndnewntzigist Capitel wie ettlich priester sölich gesicht machen in der geweichten paten ES ist wol geschehen das etlich priester vff sölich visiones so gar verhaft wavren das sy die hai

F137-007r,17 ligen pat daruff man gott in der Meß hanndelt vnd wanndelt namen die liessen die kind darynne sehen vnd hetten glauben das allain die hailigen Engel darynn erscheinen möchten vnd chain tewfel / Dieselben haben gar vast gejrrret wann wer hailige geweichte ding anders hann

F137-007r,18 delt oder nützt dann darzu sy die hailig kirch geordent hatt der sün

F137-007r,19 det gar vast vnd ist ain vnge

F137-007r,20 laub wann er mißpraucht der ordnung gottes mer solt du ge

F137-007r,21 lauben das die hailigen ding den tewfel nit vertreiben allain der gelaub vnd das rain gebätt der cristenmenschen das vertreibt all böß gaist vnd des tewfels gespenst Das fünftvndnewntzigist capitel ain lere wie der tewfel hailigen dingen so nahent komen mag MAN lißt in dem puoch Cesary wie ain sälinger Münich fravgt den tewfel wav er gewesen wär Er sprach ich bin gewesen zu hem

F137-007r,22 rod vnd hab vff bruoder Hermans sel gewartet der ist tod aber sy ist vns entrunnen / Der Münich sprach wie gedarst du genahen so ainem hailigen manne / Der tewfel sprach des darfft du dich nit wundern wann ich by Jhesu gotes Sun vff dem dencken arm des crütz saß da er verschaiden wolt / Dabey merck den vngelauben der prie

F137-007r,23 ster die mainten das die erschein

F137-007r,24 ung in der patden wär durch hailig Engel geschehen daran sy betrogen sind Das sechsvndnewntzigist Capitel wie man die kunst auch treibt mit zerlassem pley NOch treibt man ainen zauber

F137-007v,01 list den man auch zu schreibt der kunst Pyromancia von dem ich auch deßgeleichen geschriben havn / Die Maister der kunst nemen pley oder zyn vnd zerlassen das vnd giessen es dann in ain wasser vnd nemen das pald wider darus vnd besuern die varb vnd löchlen des pleys oder zyns vnd sagen künftige oder vergangne ding dauon Das alles ain vngelaub ist wann so das mettall ye haisser ist so es ye mer varb gewynt auch so du es höher vallen last so es ye mer stuck werden / Das alles ist natürlich vnd mag nyemant darus böß oder guts gesagen aber die daruß sagen die haben sunder zweifel nit mangel des tewffels einblasen vnd stewr daruor sol sich dein fürstlich genad hütten vnd sol auch ander lewtt / die damit vmb gavnd stravffen Das sibenvnd

F137-007v,02 newntzigist Capitel von manigerlay visiones in der Pyromancia ES sind sunst gar vil gesicht die man haist visiones die nit all gehören in die kunst Piro

F137-007v,03 mancia / sunder es sind besunder vngelauben die will ich hernach beschreiben so ich von den andern künsten schreiben will / Nun will ich schreiben von der sechßten kunst die haist Ciromancia Das achtvndnewntzigist Capitel von der sechßten kunst die man nennet Ciromancia CYromancia ist ain kunst das man in der hannd sicht was ainem geschehen sol oder geschehen ist / Auch von chinden weiben hern oder was ainem sein lebtage wider farn sol vnd mag / Die kunst hat erfunden Mancius der zaubrer die kunst gavn zu das man sol schawen die lyny in der hannd auch an den vingern vnd Tynnen darus sol dann der Maister sagen was er dann in der kunst suocht / oder haben will / Die Maister diser kunst sehen auch an den vingern darnach sagen sy dann was sein sol wie man die kunst an sicht vnd wie man sy treibt so ist sy sünd verpoten vnd ain rechter vngelaub Das newvndnewntzigist capitel wie die Maister in der kunst selbs mainent / es sey wavr Die Maister in der kunst Ciro

F137-007v,04 mancia mainent das ir kunst gerecht sey vnd setzen iren grund vff das puoch das Aristotiles hat geschriben von der gestalte des menschen das man haist phisono

F137-007v,05 mia vnd der erst der kunst haist Pyson / Seidt nun das puch gerecht ist das sagt von der gestalt vnd gelider vnd angesicht nasen Mund oren augen vnd zenen wavrum solt dann vnser puch nit auch ge

F137-007v,06 recht sein / Dawider reden die doc

F137-007v,07 tores das phisonomia Aristotiles sey allain natürlich vnd sagt / nit anders denn wavruff der mensch genaigt ist nach der gestalt der lidmavß vnd sagt gar nichtz von des menschen freyen willen / Das aber die kunst Ciromancia nit tut sy sagt wieuail ainer weiber kinder gelück oder vngelück haben sol / auch wel

F137-007v,08 hes tods ain mensch sterben sol vnd sunst vil ander vngelauben als ich hernach wol schreiben wird Darumb sey die kunst Ciromancia verpoten vnd phisonomia nit Das hundertst Capitel wie die Maister die kunst Ciromancia tailen Die maister diser kunst tailen die hanndt gar in vil tail ainen tail haissent sy ratzeca / Den andern tail haissen sy mensam den tisch Den dritten haissen sy das pett den vierden haissen sy den pühel das haubt Darnach

so nemen sy gar vil liny in der hannd vnd haist aine die liny des lebens / Die ander liny des tisch die dritt liny des pets / Darnach so halten sy in der hannd vil pühel das wir pallen haissen vnd so oft ain liny in der pallen ainem ist so oft sol es ettwas bedewten Das alles ist ain tandt wann die liny bedüiten nichtz das schad oder guot sey Das ainsvndhundert Capittel wie die Maister die kunst Ciro

F137-007v,09 mancia vß legen Item die Maister sprechen wer ainen weitten tisch hab der werd reich / wer ain grosse liny des tisch hab der sech geren essen wer liny hab in seinem bett souil der sind souil weiber müß er haben vnd wieuul liny sind an dem pallen des mynsten vingers souil kind müß er haben Auch sagen die armen Maister diser kunst wer ain crütz hab an dem haubtpühel der sol ain groß ampt gewynnen / Der sag ist gar vil vnd in wavrhaitt / es ist chain grunt noch wavrhait in der kunst darumb sol dein fürstlich genad chainen glauben daran haben Mer wissen sol ewr genad das die Maister dann in der kunst vnd nemlich die Maistrin wann die weib die kunst mer treiben dann die mann die sprech

F137-007v,10 en es sey nyendert ain clains pühe

F137-007v,11 lin in der hannd oder an den vingern auch an den püeln vnd pergen der vingern vnd der hennd der

F137-007v,12 selb punt hab ain besunder zaichen vnd bedewtung / Sy sprechen auch das ain punt dem andern sterck vnd sein crafft myndre / Das alles ist ain vngelaub wann die puncten vnd liny die chomen so sich die hawt rümpfft / oder sich sunst schürpfft / vnd nicht das sy böß oder guts bedewten Das solt du glauben vnd nit anders / gelaubst du aber anders so tust du allweg ain tott

F137-007v,13 sünd vnd treibst vncristenliche ding Das zwayvndhundert Capitel wie man die vinger auch beschawt in der kunst NOch wiß das die menschen auch an sehen die vinger ob der clain vinger gang an dem goldfinger vber das oberglide Das sol groß glück bedeüiten vnd so es ye vester darüber gang so sey das glück ye größer / Mer ob der

F137-007v,14 selb clain vinger das glid an dem benanten goldfinger nit rür der

F137-007v,15 selb mensch sol so gar vnglückhaff

F137-007v,16 tig sein / Ker dich nicht daran du guter cristen es ist ain tandt leng und kürtz der vinger auch andere gelid von natürlichen dingen vnd bedewt kainen vngelauben noch zauberlist / Macrobius der groß lerer in verporgen natürlichen künsten der sagt gar aigentlich von grosser vnd clainer leng oder kürtz aller glid vnd wer das wissen wil der leß sein puch Macroby das er geschriben hat vber den travmb Scip

F137-007v,17 pionis der vinct darynn mer dann er fravgen kan in der mavß natürlich

F137-007v,18 er complexion vnd composicion Das driüvndhundert capitel von den Zygeinern wie sy die ainual

F137-007v,19 tigen laichen ES ist ain volck zücht vil in der welt vmb das haist zy

F137-007v,20 geyner dasselb volck weib vnd man kind vnd auch alt die treiben die kunst gar vast vnd verführen manig ainfaltlichen menschen vnd pringen vil lüt zu vil vn

F137-007v,21 gelaubens / Dieselben lüt sind gar frey in irem sagen So sy dann treffen an sölichen leichtuertigen menschen So machen sy das vil ander lüt an sy glauben / Yedoch in wavrhait jr kunst hat kainen grunt sy wissen auch kain vnder

F137-007v,22 schaid zwischen der vßteilung der hennde wann sy wissen kain liny noch pühel zu nennen daby ist wol zu uerstavn das sy gar nichtz wissen / Hütt dich vor jn du frumer ainualtiger cristen / Du weiser flüch sy auch so gibst du nyemant vrsach zu sünden Das viervndhundert Capitel wie gar kain grunt ist in der Zygeyner kunst Ich sag dir das ich gar vil zu denselben zygeinern gefravgt hab auch die weisesten vnd pesten frawn vnd man wol erkündet ob sy doch ettwas in der kunst kündt hetten Aber in wavrhait ich hab nye kain kunst in den sachen bey jn funden Dann das alles ir sach allain ist das sy die lewt vmb gelt pringent oder gewandt zu laichen / Sy treiben auch sunst gar manigerlay zaubrey das alles ain dant ist glaub mir du magst kain sach an sy begeren was du erdencken kanst oder magst Sy sprechen sy können das wol vnd geben dir lere mit krewttern oder Worten das ist alles ain erdicht ding / Darumb hochgelobter fürst wennndt das in deinem fürstentuomb so volgen dir ander fürsten nach Das fünftvndhundert Capittel wie verlust zeitlichs guotz kain schad ist Aber der sel schad ist gar groz ES ist clainer schad das man jn gibt cost prott wein flaisch durch gottes willen So wär auch clain schad das sy leibs notdurft an speis stälen Das ist aber ain grosser schad das sy sölich vngelauben vnd zaubrey hinder jn lassen der laider in vil menschen gepildet wirt / so starck das man sy hart daruß gepringen mag / Der vngelaub wurtzelt nit allain in den gemainen menschen sunder auch in den hohen vnd grossen / wann dann das menschlich gemüt also wanckel ist ietz hin ietz her So komt dann der tusentlistig Sathanas vnd gibt stewr hilff vnd lere ratt vnd tavtt bis er doch die menschen in dem vngelauben bestätt / vnd sy zu ewiger pein vnd verdamb

F137-007v,23 nuß für vnd laitt Das sechß

F137-008r,01 vndhundert Capitel von ainer zaubrerin JCh Doctor hartlieb hab gar ain främd sach gesehen in der kunst Ciromancia / Jch kam in ain lannd mit ettlichen meinen friunden vnd gesellen Da ward gesagt von ainer zaubrerin oder wavsagerin die kund vast groß sach vnd kunst sagen wie es ainem gangen wär sein lebtage / auch wie es hinfür jn gavn wurd / Jch hett clain acht dar

F137-008r,02 uff wann ich vil gehört hab da groß geschray was vnd lützel kunst / Etlich mein gut friündt auch mein knecht sunder ain prie

F137-008r,03 ster der mit mir was geritten zu der frawen die ain groß weil wegs was von der Statt da ich was / als sy wider kamen sy sagten grosse sach die yeglichem in sunder

F137-008r,04 hait die fraw gesagt hett yeglicher swur groß aid es wär wavr / Der priester sprach noch vil mer Sy hett jm gesagt das kain mensch west Er lobt sy hoch / Jch hett ainen appodecker ainen rechten walhen der auch gar vil versucht hett / den hett ich gehabt in dienst fünff iar zu dem ich auch gelauben vnd getrawen hett / Der sagt mir noch grösser ding das sy jm gesagt het vnd die jm in püllen geschehen wären / Jch hett clain acht daruff Der frawen ward oft gedavcht by vil erbern lüten Da sagt mir ain erber wolbehefter Ritter wie das sy jm gesagt het groß sach die jm wavr wären worden Mir sagt darnach ain lanndt

F137-008r,05 herr das sy jm gesagt het das er zu grossen Regiment solt als er dann zu der zeitt in grossem regiment was / Von andern lüten hab ich groß gehört sagen von dem weib / Manig lobt sy ich gehort weder vor noch nach nye kainen menschen das vbel von ir redet Mein gesworner bruoder was mit mir in demselben lannd Er bat mich oft vnd vil nach der frawen zu senden / wann als ich gehört hett sy wär geren by mir gewesen Das sibentvndhundert Capittel wie ich die frawen selb ravt fravget vnd bey ir was NACH vil flehens vnd pitens meins bruoders vergundt ich jm das er sy besendet doch nit in mein hus Das geschach / Mein bruoder tett ir groß Curtisey vnd gesellschaft als vsserhalb meins huß / Mein bruoder was ain wol versuocht man in manigen sachen Er kam frölich zu mir vnd sagt mir wie jm das weib grosse sach gesagt hett die jm in Franckreich geschehen wärn Er batt mich sy zu eren ich luod sy zu gast mit andern erbern frawen Sy beliben by mir morgen vnd aubent mavl Jch hett manigerlay red mit der frawen die wol der welt geleich was Sy sagt das die kunst lange iar in irem geschlecht gewesen wär vnd nach irem tod so käm die genad vf ir elteste Das achtvndhundert Capittel wie ich verstund das ir kunst nichtz was DER red geschach vil jch batt sy ir kunst mit mir auch ze tailen Sy was willig sy hieß mich wäschen mein hennd vnd trücknet die mit ir hand selb vnd naigt ir gesicht gar genaw vff mein hannd vnd sagt mir sach die an mir nicht möglich sind zu geschehen / Dann an iren Worten verstuond ich lauter das sy mir sagt was ich geren hort Jch gab ir nach in allen dingen als wol pillich ist Jch wart allzeit wenn ich werd das als sy mir gesagt hatt aber in cristen

F137-008r,06 licher wavrhait so kan mich nicht verwundern Das souil hocher strenger versuochter vnd erber lewt frawen vnd man von nichte souil red treiben wärllich wärllich die sach ist alles tandt vnd ob die fraw yemant wavr gesagt het so ist es on zweifel von dem bösen gaist die die menschen vnwissent

F137-008r,07 lich by jn haben als dann die hailig geschrift sagt lauter vnd offenbavr als ich wol melden wird so ich schreib von den andern vier

F137-008r,08 vndachtzig nemlich von den die by jn haben die gaist Phytones Das newntvndhundert Capitel wie die kunst Ciromancia gar ain tandt ist IN der kunst Ciromancia sind gar vil leichter lüt die gelauben vnd mainent das die lyni den menschen nöten vnd zwingen zu bösen oder guoten dingen als dann vigur der hennd vß weisen vnd das ist ain rechter vngelaub wann wär dem also so hett der mensch nicht seinen aigen freyen willen das alles vast wider cristenlichen glauben ist / Die Maister vnd Maistrin diser kunst Ciromancia sehen auch an die varb der lyny dabey sy ir kunst vnd weis

F137-008r,09 sagung tünd Sy sprechen wer rott lyni hab von oben bis an das end der sol gar lang leben / wer aber plaich hab der sol kurtz leben oder aber pald siech werden Es ist ain besunder liny in ains yeg

F137-008r,10 lichen menschen hannd die haissen sy die lyni des lebens Vnd wann die vß gewechßt so sol der mensch sterben / Das sölich ir sag ain jrr

F137-008r,11 ung vnd vngelaub sey das merck daby wann die arbeiter mit den hertten hennden der liny gar wenig haben die dick auch sterben Auch so ligt das leben an den hennden nit es ist an der crafft des hertzens wann maniger lebt der gar chain hannd hat Das zehentvndhun

F137-008r,12 dert Capitel / mer beweisung das die kunst ain tandt ist MER sol dein fürstlich genade wissen Das die kunst nichtz ist sunder ain tandt ist / wann die Maister sprechen man mug ainem yeglichen menschen in der kunst all sein tuon vnd lassen sagen die weil es leb So sind vil vnd ainem mann sol man beschawen die rechten hand vnd ainer frawen die glinggen hannd / Seidt nun manig mensch an den hennden von gepurt ge

F137-008r,13 prechen auch mangel hat vnd krumb hennd hat wie solt man dann denselben menschen sein leben tun vnd lassen erkennen das mag ye nit gesein darumb ist die kunst nit gantz noch volkomen Das ailftvndhundert Capittel das man nyendert nit mag erkenn

F137-008r,14 en das die kunst bewärt sey SO ist maniger Maister puoch lyßt vnd fleissich der natur vermischung / Merck so sy in den elementen würckt noch dann mag ich weder clain noch groß vinden das die lyni craft haben oder sunder ettwas bedewten wann in ainem menschen vff ainen tag nach dem vnd der mensch mit seinen hennden Badet arbaitt oder würckt so ver

F137-008r,15 cheren sich die liny gar mercklich vnd so vast das es die widerpart wirt / wann die rott liny wirt von kelt plaich Die plaich wirt von hitz rott die lang wirt kurtz von trucken die kurtz wirt lang von feücht Desgleichen vercheren sich alle liny gar von leichten sachen Solt nun der Maister dar

F137-008r,16 nach vrtailen nach lere seiner kunst So wurd ain mensch leben jetz kurtz jetz lang jetz siech jetz gesunt als in ainer stund / Merck wie das ain yrrung ist daby dein genad wol mercken mag das die kunst im ain erdichter tandt vnd vngelaub ist damit der tewfel die leichtuertigen menschen in sein netz vnd gesell

F137-008r,17 schaft ziücht vnd laitt Das zwölftvndhundert Capitel aber ain kunst vnd böser list die man in der kunst Ciromancia treibt ABER ain ander stuck treibent die grossen Maister vnd Mai

F137-008r,18 strin Der ich gar vil mer gesehen hab dann der Maister in diser kunst / Dasselb stuck sehen sy an

den negeln der vinger ains yeglichen menschen Sy sprechen das die vinger plüen vnd flecken gewyn

F137-008r,19 en Dieselben flecken bedewten dann des menschen gelück oder vngelück / tod oder leben / Reichtum oder armuot / Deßgeleichen wavr

F137-008r,20 uon dann die menschen fravgen die Maister vnd die Maistrin haben manigen vnderschaide / aem ersten an den varben derselben fleck in den negeln Darnach ob sy ründ oder prait lang oder schmal sind auch ob sy vff die seiten gavnd oder gegen dem leib nach yeglicher söl

F137-008r,21 licher gelegenheit machen sy ain sunder vrtail nach dem als sy dan lert ir kunst vnd Maisterschaft / wöllen aber wir die rechten wavr

F137-008r,22 hait sagen so ist es als ain tandt vnd vngelaub wann söllich flecken chomen von feüchtikait des leibs so dann die natur vß treibt vnd be

F137-008r,23 dewt nit anders dann das natürlich ist nit glück oder vngelück noch den tod oder leben das dreytzechentvn hundert Capitel wie die ir kunst nach rechter natur vff nemen vnd darus vrtailen JN der kunst der Ertzney hat man wol vrsach des tods als Auicenna schreibt in seinem ersten puch in der dritten vend am ersten Capittel Wie all menschen durch verzerung der natürlichen feüchtikait oder von vbriger feüchtikait die dann die natürlich hitz verleschet sterben müssen / Wer das wissen wöll der lese das Capitel vorgeant das alles gawt die hannd noch ir lyni nichtz an Auch so schreibt der hochmaister Yppocras in des worten nye valsche noch vnwavrs gefunden ward ain puch von dem tod vnd genesen das man haißt Prenostica yppocratis darynne vindt man wol wie sich ains menschen siechtumb zu guot oder böß todt oder leben enden sol / Jn dem allen setzt er vnd auch alle Maister der Ertzney hindan die erst sach die alle sach gesagt hatt das ist got der here der alle ding in seiner hannd hat vnd ordent vnd schickt die nach willen seiner götlichen mavgenkraft Das viertzehentvndhundert Capitel das man wol mag erkennen das solich kunst sind trügrey WAvrumb wol zu uerstend ist das all söllich kunst nemlich die dann mainent zu nöten des menschen freyen willen gar ain tandt sey vnd ist ain vngelaub dar

F137-008v,01 mit der mensch erzürent got seiner sel gemahel der ye kain kunterfait noch arckwon in seinem gespons sunder ain rechten vesten gantzen cristenlichen gelauben haben wil Den geruoch dir mir vnd aller cri

F137-008v,02 sten menschen zu geben vnd darynn zu vesten Jhesus Cristus Marie vnd gotes Sun der vns mit seiner hailigen marter erarnet vnd er

F137-008v,03 ledigt hat Amen / Das sey gesagt von der kunst Aromancia Nun will ich sagen vnd schreiben von der sibenden verpotten kunst die man nennet in latin spatulamanc

F137-008v,04 cia Das fünftzehentvndhundert Capitel von der sibenden kunst die man nennt Spatulamancia SPatulamancia ist der sibende verpotten kunst aine / Die kunst gawt gar mit ainem spechen främden list zu / Vnd so ich alle kunst wol betracht so hab ich noch nye kaine oder vngelauben funden der myn

F137-008v,05 der grunds hab dann die kunst zwavr es ist wol ain gespöttische kunst Nur allain das der böß tüif

F137-008v,06 fel die leüchten menschen in allen dingen an waygern vnd verlait

F137-008v,07 ten gerucht So wirt pillich die kunst vnerdavcht beliben / Die Maister diser kunst nemen ain schultern von ainem totten och

F137-008v,08 sen oder pfärd kuo oder Esel wan ich hab sy gefravgt das sy sagten nach ains menschen schultern die dann die pest sey so sein aller grosser tyer schultern vast guot vnd wäschen die schultern gar wol mit wein darnach mit weich

F137-008v,09 wasser Sy pinden sy in ain rain tuch Das sechtzehentvndhundert Capitel wie die kunst zu gang Und so sy ir kunst vnd zauberlist treiben wöllen so pinden sy uf die schultern vnd tragen sy an ain stat vsserhalb tachs vnd sehen dan in die schultern vnd mainent das sich die schulter vercher nach ainer yeglichen fravg Sy haben weder ain liecht noch opffer aber das ist ain grosser vngelaub das sy die schultern wäschen mit weichwasser vnd das sy glauben das sich die schultern durch ir fravg vercher vnd verwan

F137-008v,10 del / Der Maister gelaub ist so groß das sy nach kaim grund der kunst fravgen Sy sagen von freyem hertz

F137-008v,11 en alles das jn dann ein felt vff söllich fravg zu lösen vnd zu ent

F137-008v,12 schaiden Das sibentzehentvnd hundert Capitel wie vast die Mai

F137-008v,13 ster in der kunst jrren SY sind auch so vast verdunck

F137-008v,14 elt in iren synnen vnd betrübter vernunft das sy mainen all fravg wie die sind Es sey von todt von leben von ere oder guot Reichtumb oder armut ellend oder gesuntheit nichtz vß genomen weder tewrung der frucht oder wolfail oder kalt Schnee wasser oder trucken der erden was wölt ir mer sy main

F137-008v,15 ent das sy alle ding darynn erfravg

F137-008v,16 en mügen vnd wöllen vnd in wavr

F137-008v,17 hait es ist kain ander grund dann das sich der böß tewfel darein mist vnd denselben albern Maistern söllich antwort ein plavß vnd jn dann zu uersten gibt / wie aber vnd in welcher form der tewfel das tuot das doch der Maister nit verstett das es von des tewfels ler vnd trüignuß ist Das will ich deinen fürstlichen genaden schreiben vnd offenbavren Das achtzehent vnd hundert Capitel wie der tewfel der menschen synn nit nöten mag Als vor oben berürt ist wie der tewffel chains menschen synn noch gemüt genöten mag / yedoch so raitzt er die lewt also das er mag in ir gemüt

naigen ebenbild vnd geleichnuß das die leuchten menschen daruß nemen nöttigung vnd main
 F137-008v,18 en das es anders nit gesein mug Er mag auch erwecken in der fan
 F137-008v,19 tasia das vor vast vertieft was das dieselben leichtuertigen mensch
 F137-008v,20 en daruß nemen ain geleichnusse vnd ebenbild dann sagen der Mai
 F137-008v,21 ster der Spatulamancia sölich ge
 F137-008v,22 leichnuß das dann sölichs wavr werd vnd geschech so hilfft vnd ravn der tewfel darzu mit allen seinen
 listen damit er doch den Maister vnd die lüt die an sein kunst glauben verfür vnd verlait / Ven seit dann der tewfel ye
 nichtz mag got verheng jm dann So wißt wann got ye sicht das du leichtuer
 F137-008v,23 tiger ye nit an jn glauben wilt vnd das du sein ler die dann die sälligen priester tund verschmächst
 vnd ir nicht achtest vnd auch der hailigen geschrift nit glauben vnd folgen wilt So verhengt er vber dich das du vnd
 dein Maister ver
 F137-008v,24 furt vnd verlait wirst Das newntzehentvndhundert Capitel wie gar toren die sind die an sölich kunst
 glauben haben O Du armer synnloser alber mensch wav gedenckest du hin das du dein got der dich beschaffen hatt mit
 seinem hailigen plutuer
 F137-009r,01 giessen auch mit seiner pitter gross
 F137-009r,02 en marter vnd tod erledigt hatt verlaugnest vnd dich mit deinem vnglauben vnd zaubrey verpin
 F137-009r,03 dest vnd verknüpfest zu deinem vnd zu allem menschlichen chinds erbfeind den bösen tewfel der
 dir dann gibt zu lon die ewig endt
 F137-009r,04 los pein vnd marter O wie vn
 F137-009r,05 gleichen wechsel hast du getriben so du die ewig fräd gotz vnd sein ymerwernds wunnsams leben
 gibst vmb ewige pein vnd marter / Eher dich wider armer mensch vnd nym zu hilff die muoter aller parmheartzi
 F137-009r,06 kait vnd suoch genad hab rew tue peicht verbring die puoß ob sich got noch vber dich erparmen
 wolt Das zwaintzigstvndhundert Ca
 F137-009r,07 pitel was die kunst sey vnd was sy am Maisten an sehen Die Maister diser kunst haben auch lavg
 vnd vffsehen wie die schulter varb hab an dem end an der mitt vnd an allen örtern / Dar
 F137-009r,08 nach plavßt jn dann der tewffel ein was sy glauben vnd reden süllen / Die list des tewffels sind
 sunder zal Also sind auch die stuck diser kunst das sy nyemant alle noch gar beschreiben mag Yedoch so will ich von
 ettlichen stucken schreiben als uil ich der waiß die auch in die verdampften kunst gehören als dann die Maister der
 spatulamancia jn selb vnd der kunst zu schreiben vnd das sind als groß vnglauben Das ainsvnd
 F137-009r,09 zwaintzigstvndhundert Capitel von dem vnglauben die man treibt mit der Gennßpain AM ersten
 will ich schreiben von dem gennßpain als man zu sant Martins tag oder nacht die Ganns geessen hatt / so behalten die
 eltesten vnd die weisen das prustpain vnd lassen das trucken werden bis morgens fruo vnd schawen dann das nach allen
 vmb
 F137-009r,10 stenden vorn hinden vnd in der mitt / Darnach so vrtailen sy dann den wintter wie er sol werden
 kalt warm trucken oder naß vnd sind so vest das glauben das sy daruff verwetten ir guot vnd hab Sy haben auch daruff
 ain sunder loß das nit välen sol noch mag als sy sagen von dem schnee ob der groß werden sol oder clain Das alles kan das
 Gennßpain / vor zeitten giengen die alten pawren vff den aynöden damit vmb nun ist der vngelaub gewachsen in künge
 fürsten vnd dem gantzen adel die an sölich sach glauben / Jch gedarr die gaistlichen nit nennen wann sy wöllen stravffen
 vnd vngestravfft sein aber ich waiß jr gar vil grosser prelaten Ertzbischoff Äpt pröbst vnd sunst gar vil Erber priester der
 ettlich vnd das maist tail in irem leben vnd orden vnstravff
 F137-009r,11 lich sind noch glauben sy an das genßpain / Vnd ich will hernach bewären das der gelaub an das
 pain vnd bedewtung des winters als ain tandt ist / wie wol ettlich zaichen an gefügel vnd tyeren sind dar
 F137-009r,12 durch man ettlich des wetters verkerung briefen mag das ist natürlich / vnd dauon hat gar vil
 geschriben Albertus Magnus in dem puoch das er haißt de signis serenitatis plunie von dem ich hernach sagen will Das
 zwayvndzwaintzigst
 F137-009r,13 vndhundert Capitel das genßpain gar nichtz bedewt dan das natürlich ist ABER das genßpain sol gar
 des guoten sein vnd des gewisen das nit vält / Sag an guoter man wavr bey verstavst du ob es sey oder nit / Das genßpain
 hatt Sechß wendung vnder sich vber sich / hinder sich für sich tenckisch vnd rechtisch Das haben auch alle leip
 F137-009r,14 liche ding / Das Genßpain hatt auch maniger hannd varb das haben auch andere corpa Sprichst es
 sey von seiner wässrigen vnd yrdischer natur das haben auch ander vogel vnd tyer / als ändten Raiger Merlein auch tier
 piber Kreß Seehunt otter wavrumb schreibt man von den nit / Ge
 F137-009r,15 laub mir hochgelobter fürst das diser vngelaub ist ain gespenst des tewf
 F137-009r,16 fels vnd darzu so ist es ain vngewis ding das sich helt zu baiden ja vnd nayn darumb mag nyemant
 kain warhait in den sachen gewissen Das hundertvnddriuvndzwain
 F137-009r,17 tzigist Capitel wie man in der natur in den sachen müg erkennen JEdoch nach rechtem natürlichem
 lauff vnd nach samlung des ge
 F137-009r,18 stirns als kalter vnd feüchter truck
 F137-009r,19 ner vnd warmer gestirn ynfluß mügen die weisen sternseher wol kennen vnd wissen gelegenhait der

vier zeitt des jars als wintter glantz Sumer herbst Das ist aber nit vß der Genns zwavr die gans hat manigen man verlait / hütt dich Cristenlicher fürst / das sy dich auch nicht verlait vnd verweise wann ir peissen sind süß Das ist ain guot ler wie man sich hütten sol vor des tewfels trügnauß hOchgelobter fürst ich will dir sagen die gantzen wavrhait Die sach alle ist nit anders dann des tewfels trügnauß als der tiüffel durch manig ding die leüchtuertigen menschen verfürst also tut er auch durch die gans / Mein Swager ob der tewfel ainem ein plies das er spräch die gennß vnd vil gefügels verchern sich nach dem wetter als dann oben nächst berürt ist das hatt hie chain stat wann die genns all vff die nacht geessen die sind gar vngeleich gemest vnd erzogen wie möchten sy dann geleich ain be

F137-009r,20 dewten haben zwavr zwavr cher dich nit daran wann der tewfel ist in den sachen Maister vnd treibt sein gespenst was die natur verchert vnd verwandelt DEin genad waiß selb wol das speis luft sprengen nöten vnd deßgeleichen die natur verchert als Galienus in dem andern puoch schreibt So ist dein genaden auch wol kunt das die genns mit manig

F137-009r,21 er hannd sachen gemest werden als dir die pewrin mit den du oft in gehaym gewesen bist villeicht gesagt haben ain ganß mest man mit habern aine mit rüben aine mit gersten aine mit klewen aine pleut man / die andern setzt man in ainen hafen aine mest man in der höch vnder dem tach die ander in ainer krippen vnd kellern Dabey verstavt dein hoche vernunft wol das dises Gennspain sein craft nit hatt von natur wann nach yeglichem mesten wirt die gannß vnd jr gepain ain ander natur gewynnen Sunder zweifel es ist von des tiüfels gespenst der vor oft mit vasten vnd ab prechen die armen menschen verfürst / yetz will er sy verführen verlaitten verdambeen mit frässrey ye vnd ye was kan er wunderlicher list vnd gescheidikait Ain iämer

F137-009r,22 lich clag vber sölich zaubrey ACh mein süßer lieber Jhesus wavrumb gestattest du das oder wavrumb leidest du das der böß tewffel dein hart erarnet volck also bedört vnd betriügt / gib genad deiner geschöpfft / vnd laß sy also nit verlaitt werden durch deinen hailigen namen Jhesus Amen Aber ain böser vngelaub in der kunst Spatulamancia SPatulamancia hat auch vnder ir den bösen list des tewfels das oft vnd dick ain man ain ding an sieht vnd darab erschrickt vnd spricht hewt den tag mag ich kain gelück gehabt Das ist wol ain vngelaub vnd ain list des tewfels In der kunst ist auch der vngelaub das oft vnd vil die lüt sprechen O der oder diser hat mir mein kind oder mein roß beschryren es mag nit mer badmen noch zu nemen vnd muß also gar verschwinden vnd ab nemen / Daran solt du hochgelobter fürst klain glauben haben es ist ain ketzrey vnd vast wider gott Capitlen was der götz vnd vilfravß vnd wächselkind sey DAS wissen die natürlichen Ärtzt wol vnd sprechen das ain kranckhait sey die heißt Bolismus oder appetitus canunus / Dieselb kranckhait mag man mit kainem essen oder trincken dann allain mit ertzney erfüllen wann alle speis gavn vngedäwt durch den leibe also verschwindt das flaisch vnd die pain beleiben in ir größe das macht das chind so vngestalt vmb das heißt man die chind wächselkind Mer von den wächselkinden Jch will aber deinen fürstlichen genaden ains schreiben das ich geschriben funden hab doch in kainer bewärten geschrift / auch hab ich hören sagen von weiben mer dann mannen das sölich wächsel

F137-009r,23 kind so sy sind chomen zu drey jarn oder daby , in angesicht erber frawen vnd mannen verschwunden sind vnd gar verloren wär dem also So ist endlich der hailigen geschrift mainung das der erkenner aller hertzen wol waiß was etlich lewt lieb oder trost haben zu iren chinden vnd das sy daby vergessen gottes vnd auch aller genaden die jn vor geschehen ist Nun will gott nit das sy verloren werden Er entzücht jn die fräd das sy wider an jn gedencken vnd vmb die sünd die dann vater vnd muoter getavn haben an jn will gott sy straffen vnd legt jn sölich gespöt an das ist die mainung der hailigen geschrift Aber ain hystory von dem Gennspain NOch will ich dir ains schreiben von dem Gennspain das mir in kürtz gesagt hatt ain groß siglich Capitany an den groß fürsten vnd gemain groß glauben haben / ains durch sein tätt das ander durch sein weißhait Das dritt durch sein triü die er allweg in allen nöten an seinen Erbfürsten gehalten hat / Derselb guot man sprach hewr in dem iar tusentvier

F137-009r,24 hundertvndfünffvndfünfftzig iar an sant Niclaus tag zu mir lieber Maister wie wirt der winter hewr stavt nach dem als ir Stern

F137-009v,01 seher halt / Jch was pald vnd pald als ich noch bin vnd sprach herr Saturnus gavn in dem Monat in ain fewrin zaichen So sind auch ander stern darnach geschickt das in dreyn jarn kain hertter winter wirt Der vnuerzagt man der cristenlich hauptman zoch us seiner wennd den ketzrischen vngelauben das gennspain vnd zaigt mir das nach liechtmeß vast grosse keltin werden solt vnd möcht nicht gefälen / was ich sagt er sagt mir noch mer vnd sagt mir das die tewtschen hern in Brewssen all ir krieg nach dem Gennspain getriben hetten vnd wie das gens

F137-009v,02 pain gezaigt hett also hetten sy ir zuuofert aine ym sumer die ander ym winter vß gericht / Er sprach noch mer dise wort die weil der teütsch orden dem pain volget die weil hetten sy groß wird vnd ere Seid aber sy das gelassen haben so waiß got wol wie es vmb sy stavt Ain antwurt uf das vorder Capitl Jch sprach hett der teütsch orden ander kunst hilff vnd stüir nit dann das gennspain so wär ir zuuersicht clain mit dem schied ich von meinem reichen wirt vnd clagt vnd clag noch das er sölichen glauben hett zu dem gennspain Doch von den genaden gotes so ist der winter vast waich vnd die gans die manigen verlaitt hat die hat jn diß iar auch gefält bis vff den Suntag Reminiscer Jch hoff es vaelle füro auch ainer Du möchtest sprechen seit nun die sach vnd deßgeleich ye nit zu halten sind wie synd s y dann vf komen das die gemainen menschen also vast daran glauben / Daruff antwurten die hailigen Doctores es sey etliche zaichen in der natur die dann regen oder schön bedewten Dieselben zaichen mügen välen / sy mügen auch geschehen Wie sölich kunst von der hailigen kirchen verpotten sind DA aber der böß tewffel sched

F137-009v,03 licher veind aller menschait die leüchtikait der menschen ver

F137-009v,04 nam vnd das söllichen zaichen mer nach giengen vnd vngelauben für rechte lieb gottes vnd sein
gepott hielten Da mischet er sich in die sach vnd gab darzu stewr vnd hilff wie leüchtuertigen menschen noch bas in die
vngelauben vielen vnd darynn gar vnd gantz ver